

Nico Robin

# **Alte Liebe Rostet nicht**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# **Inhaltsangabe**

Harry und Hermine waren ein glückliches Paar, doch eine Lüge Ginneys trennte sie und ging getrennte Wege. Diese ff spielt 4 Jahre nach der letzten Begegnung in Harrys Wohnung.

## **Vorwort**

die Figuren und Personen gehören nicht mir sondern J.K

# Inhaltsverzeichnis

1. Hermine Jane Thomson
2. Schwere Erinnerungen
3. Gespräch unter Freundinnen
4. Das Ende einer Ehe
5. Ein neuer Anfang?
6. Auf zu Harry
7. Hermine?!
8. Traurige Vergangenheit
9. Und ein neues Leben?
10. Das war einmal eine Freundschaft?!
11. Ryan und ihr Retter
12. Harry ich bin es
13. Es ist zu Ende
14. Eine unerwartete Begegnung
15. Die Nacht der Nächte
16. Ein Gespräch
17. Rachel Potter
18. Wo zum Geier warst du?
19. Alles muss man selber machen
20. Gehirnwäsche
21. Die Wahrheit!!
22. Alte Liebe rostet nie!!

# Hermine Jane Thomson

*Hi Leute so hier ist meine Fortsetzung ich weiß ich bin zu früh aber egal ^^*

*ich weiß das erste chap ist nicht so gut geworden aber ich verspreche ich werde mich bessern hab viel Spaß beim lesen Kommentare und Kritik sind immer willkommen  
bis bald eure Nico*

Hermine saß einsam und alleine in ihrer Wohnung. Das einzige Geräusch ging von ihrer nun 9 Jährigen Tochter Lily aus, die in ihren Zimmer spielte.

Wie konnte sie das nur tun? Immer wenn sie in ihre wunderschönen Augen blickte, erkannte sie ihn. Den Mann den sie seit über 14 Jahren liebte.

Hermine Jane Thomson geborene Granger hatte eine süße Tochter und einen Ehemann ihr Leben war nach außen hin perfekt, doch im inneren ihrer (Glücklichen) Ehe, sah alles ganz anders aus.

Ihr Mann Ryan war ein Säufer und betrog sie fast jede Woche mit einer anderen Frau.

Wie konnte sie nur auf diesen Schuft hereinfallen, sie muss blind gewesen sein.

Aber sie hatte ein Geheimnis.

Ihr ganzer Stolz, die ihr Kraft gab, ihre Tochter Lily.

Hermine schreckte hoch als sie eine kleine Hand auf ihrem Bein spürte.

„Lily mein Schatz was ist denn?“ fragte sie, ihre traurige Mine war verschwunden. Ihre Tochter schaffte es immer wieder ihr ein Lächeln auf die Lippen zu zaubern.

„Ich will zu Papa“ bettelte sie

Hermine fühlte wie ihr Herz sich schmerzlich zusammen zog.

„Ja ich auch“

„Wieso gehen wir den nicht einfach zu ihm“? hakte Lilly nach.

„Weil er Mami nicht mehr mag“ sagte sie und einige Tränen rannen ihre Wange hinab.

Lily blickte ihre Mutter fragend an, sie entschloss sich aber nichts zu sagen und kuschelte sich zu ihrer Mutter, die sie in den Arm nahm und drückte.

Nach dem Abendessen brachte Hermine Lily ins Bett.

Sie machte es sich danach auf dem Sofa mit einem Fotoalbum aus ihrer Schulzeit gemütlich.

Es war bereits 4 Uhr Morgens und Ryan war noch immer nicht nachhause gekommen, nicht das Hermine sich um ihn Sorgen machte, aber sie wollte nicht in seiner Nähe sein, falls er wieder getrunken hatte.

Sie schlich in die Küche um sich eine Tasse Tee zu machen. Ihr Blick fiel auf die gestrige Ausgabe des Tagespropheten.

Gelangweilt blätterte sie durch die Zeitung, doch plötzlich stoppte sie.

Ihr Blick fiel einen Artikel.

England ist Weltmeister dank Harry Potter

Dank Harry Potter den Sucher der Englischen Quiddich Mannschaft

Gewannen sie die Weltmeisterschaft in Irland, haushoch gegen Bulgarien 50-178.

Nach einer rasanten Verfolgungsjagd hatte Harry Potter vor Viktor Krum den Schnatz mit dem Berühmten Potter Luping gefangen.

Weiters war zu lesen:

Harry Potter verlobt sich mit langjährigen Freundin

Wie und heute aus England berichtet wurde  
hat Harry Potter der Junge der Lebt, und der Den dunklen Lord vernichtete  
seine Verlobung mit seiner langjährigen Freundin Rachel Lange bekannt gegeben.  
Die Redaktion gratuliert herzlichste

Rita Skipper

Hermine fühlte sich, als ob ihr Herz in Tausende Teilchen zersprang.

Hermine spürte wie Tränen ihrer Wange hinab rannten. Er hatte sie wirklich vergessen. Er hatte ja nicht einmal auf ihre Briefe vor 2 Jahren geantwortet.

Sie wollte ihm so viel sagen. Aber was sie am meisten wollte war ihm seine Tochter vorzustellen.

Hermine wurde aus ihren Gedanken gerissen, als die Haustüre aufging.

Oh nein er ist da.

In Hermines inneren breitete sich Angst und Ekel aus.

Er hat wieder getrunken.

# Schwere Erinnerungen

Hallo ihr lieben danke für eure reviews

Bitte seid nicht zu schockiert aber ich weil  
Ryan als Ar\*\*\* darstellen (seid mir nicht böse bitte)  
Eins verrate ich euch schon mal bald ist Harry wieder da ^^  
Also hab viel spaß beim lesen  
Bis bald lg  
Eure nico

Hermine rannte aus der Küche ins Badezimmer und schloss sich dort ein.  
Sie hatte mittlerweile Todesangst bekommen.  
Ich Mann konnte wen er betrunken wahr sehr gewalttätig werden.  
Sie erinnerte sich an seinen ersten Ehebruch, und die darauf folgende Situation

Flaschback

Sie schloss dir Tür auf und wunderte sich, warum sie nicht abgeschlossen war, hatte sie es vergessen oder war Ryan doch schon zu Hause?

„Ryan?“, rief sie, als sie die Wohnung betrat. Keine Antwort.

Sie lief durch den Flur ins Wohnzimmer, wo sie niemanden erblickte und dann schließlich ins Schlafzimmer. Sie blieb kurz vor der Tür stehen, da sie ein Geräusch gehört hatte. Dann hörte sie es wieder. Es war ein Kichern. Ein weibliches Kichern, das aus der Tür kam, vor der sie gerade stand.

Mit gerunzelter Stirn stieß sie die Tür auf. Was ihr da unter die Augen trat, ließ sie für einen Moment stocken, dann wurde sie zornig.

Bevor Hermine die Tür aufgestoßen hatte, waren Ryan und eine andere Frau in ihrem Bett gewesen und waren gerade dabei, miteinander zu schlafen, doch jetzt, da sie im Raum stand, waren sie aufgeschreckt.

„DA HÄTTEST DU DIR ABER EINEN BESSEREN ORT AUSSUCHEN KÖNNEN!“, schrie sie ihren Verlobten an.

„Hermine...“, fing er an, doch Hermine unterbrach ihn.

„Ich will gar nichts hören! Du bist doch echt das letzte! In unserer Wohnung!“ „Neben Lilys Zimmer“, Hermine spürte wie Tränen in ihr aufstiegen.

Sie wollte gerade aus dem Zimmer gehen als So zurückgehalten wurde.

„Ryan es reicht mir las mich in ruhe du.....“ weiter kam sie nicht mehr

Ryan hatte ausgeholt und Hermine ins Gesicht geschlagen diese viel rückwärts zu Boden.

„So jetzt hör mir mal zu meine Liebe ich bin das Oberhaupt dieser Familie und ich kann machen was und wo ich es will hast du verstanden?“

Hermine konnte sich nicht rühren. Sie wollte raus einfach weg, weg von diesen Tyrannen.

Als sie sich gerade wieder aufrichten wollte packte er sie am arm.

„ach eins noch süße wenn du glaubst du könnest einfach so weg geht's deiner süßen Lily nicht mehr so gut

„

Flaschback ende

Hermine glaubte seinen Worten sie hatte seit Jahren Angst vor ihren Ehemann.

Hermine schreckt hoch als sie schritte hörte die sich dem Badezimmer näherten.

Ihr Herz schlug ihr bis zur Kehle.

„Nein Bitte nicht las mich in ruhe“

Die Tür wurde magisch abgeschlossen und geöffnet.

Hermine schrie so laut sie konnte.

Ihre Hoffnung war das sie ein Nachbar hörte und um Hilfe kam

# Gespräch unter Freundinnen

hie leute danke für eure revies und wieter gehts habt viel spaß beim lesen lg eure nico  
ps : bald ist sie von ihm weg

„Hermine beruhige dich“ sagte eine ihr vertraute Stimme.

Langsam öffnete sie ihre Augen und blickte in die ihrer Besten Freundin

Tanja Lange.

Tanja half ihr aufzustehen und begleitete sie ins Wohnzimmer wo sie, Hermine auf die Bank niederließ.

Schweigen erfüllte den Raum.

Tanja brach schließlich das Schweigen. „Du dachtest Ryan würde kommen?“

Hermine nickte.

„Du hattest Angst dass er dich wieder schlägt?“

Wieder war das einzige was Hermine konnte nicken.

Tanja seufzte „Wieso schieß du diese Arsch nicht einfach in den wind?“

Hermine zitterte am ganzen Körper. Sie konnte sich nicht trennen. Er würde sie finden egal wo sie hinging.

Wie als könnte Tanja Gedankenlesen sagte sie mit ruhiger Stimme „Er wird dich niemals finden süße“

Hermine zuckte mit der Schulter. „Woher willst du das so genau wissen der ist Beamter im Ministerium und er hat...“ weiter konnte sie nicht reden als die Tür aufging und Lily hereinkam.

„Was hast du den Mami?“ fragte Lily.

Hermine's Brust schwoll vor Glück an. Sie war so glücklich sie zu haben. Sie war das einzige was ihr von Harry geblieben war.

„Nichts mein Schatz, komm her zu mir“, sagte Hermine und nahm ihre Tochter auf den Arm die sich automatisch zu ihrer Mutter kuschelte und einige Minuten darauf einschlief.

Jetzt war es Hermine die das Widereingetretene Schweigen brach.

„Wo soll ich den hingehen“

Tanja überlegte einen Moment, als sie plötzlich in die Küche rannte und mit dem Tagespropheten zurückkam.

„Wieso gehst du nicht einfach zu ihm“ und zeigte ihr das Foto von Harry wie er den Schnatz in die Höhe hielt.

„Hast du das nicht gelesen er wird heiraten“ und deutete auf den unteren Artikel.

Tanja sah ihre Freundin prüfend an.

„Wieso versuchst du es nicht einfach mit ihm zu reden“

Hermine schüttelte den Kopf „Nein das werde ich nicht“

„Wieso nicht verdammt noch mal, die liebste und vermisse ich“ schrie Tanja bereits.

Bevor Hermine antworten konnte wurde die Tür aufgerissen, und Ryan kam herein gefolgt von einer Blondine.

*Zur selben Zeit in England*

Harry saß im Wohnzimmer und wartete darauf, dass Rachel nach Hause kam. Sie hatte sich den ganzen Tag nicht gemeldet, obwohl sie das immer tat. Als sie um acht Uhr immer noch nicht zu Hause war, fing er langsam an sich Sorgen zu machen. Sie sagte

dass sie gegen sechs Uhr zu Hause sein würde. Harry hatte die letzten zwei Tage und heute frei gehabt und war nur auf Bereitschaft. Er und Rachel waren zwar beide Auroren, doch sie arbeitete in einer anderen Aurorenabteilung wie er.

Er sah auf, als Dobby mit einer Tasse Tee hereinkam.

„Eine Tasse Tee, Harry?

„Ja, gerne. Danke Dobby.“, erwiderte er lächelnd.

Dobby stellte die Tasse vor ihm auf den Tisch und zog einen Brief hinter dem Rücken hervor.

„Dieser Brief hier ist eben gekommen, Sir.

Vielleicht ist es wichtig?“, piepste der Elf

Nachdenklich schaute er auf den Brief hinab und sah, dass er an Rachel adressiert war. Er runzelte die Stirn und öffnete ihn.

Er und Rachel hatten keine Geheimnisse voreinander und es hatte nie jemanden gestört, dass der andere seine Post öffnete.

Sehr geehrte Miss Lange,

wir möchten Sie darauf hinweisen, dass sie nun schon drei Tage nicht mehr im Büro erschienen sind, ohne sich auch nur einmal krankzumelden, oder ähnliches.

Wir wären Ihnen sehr zum Dank verpflichtet, wenn sie dies bald nachholen könnten, damit wir einplanen können, wann wir wieder mit Ihnen rechnen können.

Mit freundlichen Grüßen

THomes

Willeamson Leiter der Aurorenzentrale

Mit gerunzelter Stirn sah Harry auf den Brief hinab und bevor er auch nur irgendeinen Klaren Gedanken fassen konnte, hörte er wie ein Schlüssel im Türschloss leise umgedreht wurde.

Harry stand auf und lehnte sich an den Türrahmen der Wohnzimmertür, um zu sehen wie Rachel durch die Tür hineinkam.

Er verschränkte die Arme und sah sie auffordernd an. Als er sie näher betrachtete sah er, dass sie geweint haben muss. So allmählich wurde Harry skeptisch.

„Hallo Schatz. Was ist los?“, fragte sie als sie sah, wie er sie ansah.

„Das frage ich dich.“

„Wieso? Was soll denn sein? Es ist alles in Ordnung.“, erwiderte sie unschuldig und zog ihre Jacke aus.

Nachdem sie ihre Jacke an die Garderobe gehängt hatte, hielt er ihr den Brief unter die Nase und musste beobachten, wie die Farbe aus ihrem Gesicht verschwand während sie den Brief las.

Er musste ebenfalls beobachten, wie Tränen in ihre Augen stiegen und Harry begrub Endlich seine Sturheit. Er lief zu ihr und legte einen Arm tröstend um sie.

„Jetzt sag mir doch, was los ist. Ich sehe doch, dass etwas ganz und gar nicht in Ordnung ist.“, sagte er leise und sah sie aufmunternd an.

Sie schluchzte, löste sich aus seiner Berührung und lief ins Wohnzimmer.

Harry folgte ihr.

Sie fuhr sich mit der Hand durch ihr seidiges, Haar und seufzte.

„Ich muss mit dir reden.“, sagte sie und Harry hörte eine gewisse Trauer aus ihrer Stimme.

„Ich höre.“, sagte Harry und verschränkte erneut die Arme.

„Ich liebe dich über alles und ich hab wirklich ganz große Angst dich zu verlieren.“, sagte sie und drehte sich nun zu ihm um.

„Ich dich auch. Aber wieso solltest du mich verlieren?“, fragte Harry und ahnte nichts Gutes.

Stumme Tränen liefen ihr übers Gesicht. Sie schloss einmal kurz die Augen, atmete tief durch und sah ihn dann wieder an.

„Ich...ich...ich.. hab dich betrogen“, stammelte sie und ließ erneut einen Schluchzer vernehmen. „Oh es ist so grausam.“, rief sie verzweifelt aus und schlug sich die Hände vors Gesicht.

Harry jedoch starrte sie entsetzt an, sagte vorerst nichts.

„Harry, es tut mir so schrecklich Leid. Ich schwöre dir, ich wollte das nicht tun. Wenn ich doch nur die Zeit zurückdrehen könnte...“, fuhr sie fort und blickte ihn mit verheultem Gesicht an.

„Wer?“, fragte Harry knapp.

Erneut liefen ihr Tränen über die Wangen. „Weasley Harry lachte sarkastisch. „Weasley? Weasley?“, schrie er wütend.  
**DU BETRÜGST MICH MIT MEINEN BESTEN FREUND**

„Harry, es tut mir Leid. Ich wollte das alles nicht. Bitte glaub mir.“

„Das sagt man hinterher immer. Wie lange läuft das schon?“, sagte Harry und die blanke Wut färbte sich auf seine Augen ab.

„Es war eine einmalige Sache...vor...vor zwei Wochen.“

„Vor...VOR ZWEI WOCHEN?“, schrie Harry und kämpfte nun um seine Selbstbeherrschung. „Und wann hattest du vor, mir davon zu erzählen?“

Sie blickte ihn leidend an und schüttelte nur stumm den Kopf.

Angewidert schüttelte Harry den Kopf. „Und was ist hiermit?“, fragte er und hielt den Brief hoch, den Rachel auf dem Tisch abgelegt hatte. „Was war mit den letzten beiden Tagen einschließlich heute? Kommst du vielleicht gerade von ihm?“

„Nein. Ich hab dir doch schon erzählt, dass das eine einmalige Sache war.“

„Und wo warst du dann?“

Sie seufzte und sah kurz zu Boden. „Es wurde mir alles zu viel. Ich war in einem Boxstudio von den

Muggeln. Ich musste meinen Kopf klar bekommen, wenn ich meinen Job und dich nicht verlieren wollte.“

Harry spürte Wut in sich aufkochen. Er ballte seine Hände zu Fäusten und zerknüllte somit den Brief und warf ihn auf den Boden. Dann versuchte er, die Kontrolle zu behalten. Er griff sich mit zwei Fingern an die Nase, schloss die Augen und versuchte tief durchzuatmen.

Als er seine Hand wieder runter nahm, sah er Rachel kalt an.

„Es reicht dir nicht, dass du mich betrügst. Nein, es muss unbedingt mit meinem

# Das Ende einer Ehe

hi leute danke für eure schönen reviews hier ist das nächste chap sorry das es so kurz ist ich versprache sie das nächste mal etwas länger zu machen

Hermine war wie versteinert, als Ryan der völlig betrunken war mit einer Blondine an ihr vorbeispazierte.

Hermine atmete erleichtert auf als er mit ihr im Schlafzimmer verschwand.

Tanja meldete sich erneut zu Wort „Siehst du er bemerkt dich ja nicht einmal“

Hermine konnte nur nicken.

Sie stellte sich gerade vor was er wohl mit dieser Unbekanten so alles machen würde.

„Also komm pack deine Sachen und weg hier, ich werde Lily holen“

Hermine sah erschrocken auf „Was jetzt um diese Uhrzeit?“

„Ja was glaubst du den? das ist das beste was uns passieren konnte der ist

besoffen und treibt es mit der da drinnen und wir können hier ein für allemal weg „ sagte Tanja.

Hermine war mittlerweile aufgestanden und suchte das nötigste zusammen, während Tanja

In Lilys Zimmer eilte um die Kleine zu wecken.

Als sie jedoch die Zimmertür öffnete fand sie eine fertig angezogene Lily vor die sie freudig anlächelte.

Tanja blickte die kleine verwundert an, aber nach einigen Minuten fiel ihr ein das Lily womöglich ihr Gespräch belauscht hatte.

Nach einer viertel Stunde waren alle fertig angezogen und bereit abzureisen.

„So können wir Mädels „ fragte Tanja und musste Lächeln als sie Lily nicken sah

„Hermine ist alles in Ordnung?“ fragte Tanja und sag ihre Freundin prüfend an.

Hermine blickte noch einmal verträumt in der Wohnung umher, als sie sich umdrehte ihre Freundin anlächelte und sagen „Na logo kommt gehen wir „

Hermine nahm Lily an der Hand und gingen die Treppen hinab.

Tanja war überglücklich ihre beste Freundin seit 7 Jahren wieder lachen zu sehen. Sie wusste dass jetzt alles gut werden würde.

Es war bereits 12 Uhr vergangen als Ryan aufwachte.

Die Blondine von gestern lag immer noch zusammengerollt neben ihm und schlief friedlich.

Langsam rappelte er sich auf und machte sich auf den weg in die Küche.

„HERMINE ICH HAB HUNGER“ schrei Ryan durch die Wohnung.

Keine Antwort

„HERMINE VERDAMT WO BIST DU SCHON WIEDER“ Ryan spürte die Wut in sich aufkochen.

Erneut war keine antwort zu hören.

Wo war sie denn jetzt schon wieder.

Ryan machte sich auf die suche nach Hermine. Aber das einzige was er fand war ein kleiner Zettel im Badezimmer

Ryan runzelte die Stirn.

Seine Wut war jetzt nicht mehr zu stoppen.

„Warts ab du verdammtes Schlammbhut ich kriege dich noch, das wirst du mir büßen.“

In diesem Moment ging die Tür auf.

## Ein neuer Anfang?

so und weiter vgehts sorry das es so lange gedauert hat habt viel spaß beim lesen  
eure nico

Die Badezimmertür wurde aufgerissen und Veronika die Blondine von letzter Nacht trat ein.

"Ryan was ist mit dir süßer", fragte sie besorgt.

Sie erhielt keine antwort.

Ryan was.. bevor sie ihren Satz beenden konnte spürte sie seine Handfläche auf ihren Wange.

Veronika taumelte etwas zurück blieb aber vorm Türrahmen stehen.

"Was sollte das den seine Ryan ich dachte die Liebst mich"

Angst breitete sich In Veronika aus, als sie ihn seine dunklen Hasserfüllten Augen blickte.

"Ach halt die Klappe die elendes Schlammbhut" knurrte Ryan und verschwand aus der Tür.

Hermine fühlte sich frei. Sie hatte

es getan sie hatte ihn verlassen.

Aber sie war auch unsicher über das noch kommende.

Würde Harry überhaupt mit ihr reden wollen?

Würde er überhaupt seine Tochter akzeptieren.

Hermine dachte an die Zeit als Harry glaubte der Vater von Ginnys Kind Alex zu sein.

Sie hatte auch seine Enttäuschung gespürt. als er erfuhr das er es nicht wahr.

Sie hatte so viele Fragen wusste aber auf keine eine Antwort.

Sie saßen mittlerweile im Flugzeug. Hermine wollte so schnell es ging zurück Nach

England.

Sie beschloss für einige Zeit bei Tanja zu wohnen. Sie wusste das Lily bei ihnen in Sicherheit war.

Sie wusste dass er bald heiraten würde. Er müsste ja glücklich sein:

Hermine bekam große Zweifel an ihrer Entscheidung.

Sie wollte unbedingt mit Harry sprechen in dem sie sich damals verliebt hatte.

Aber gab es diesen Harry James Potter eigentlich noch?

Mittlerweile in England

Harry war am Boden zerstört: die Frau die er dachte das sie ihn liebte hatte ihn jahrelang mit seinem besten Freund belogen und betrogen. Und er hatte davon nichts davon gemerkt.

Flashback

Harry sah alleine in einem Kaffeehaus und las Zeitung. Das Rauchen hatte er mittlerweile aufgegeben.

Immer wieder musste er an Hermine denken. Er wusste nicht warum sie war verheiratet hatte ein süßes Kind und war glücklich.

Als er gerade gehen wollte sah er sie.

Rachel und Ron . diesen Miststück wie konnte sei nur 2 Tage nach ihrer Trennung mit seinem besten Freund Hand in Hand durch die Stadt gehen.

Am selben Abend traf sich Harry mit Draco Malfoy in einer Bar.

Sie waren bereits 4 Jahre miteinander befreundet. Gut sie waren nicht die besten Freunde, aber es reichte so weit um Beziehungsprobleme bereden zu können.

Man merkt das das Leben mit Alex Draco sehr veränderte. Er war nicht mehr der böse und skrupellose Typ von früher. Er war ein richtiger Familienvater geworden.

Wie Draco hatte auch Ginny sich sehr verändert. Ihr waren ihr Sohn und ihr Ehemann vollkommen egal geworden. Das einzige was sie interessierte war durch die Straßen zu ziehen und andere Männer aufzureißen.

Es war etwa 4 Monate nachdem Harry herausgefunden hatte nicht der Vater von Alex zu sein. Ginny versuchte alles sich an Draco ranzumachen um Alex einen Vater zu geben. Kurz darauf hatten sie geheiratete: Aber nach ihrer Hochzeit war Ginny wie ausgewechselt, sie wollte ihren Sohn nicht einmal mehr hochnehmen. Alles reden von Draco brachte Ginny mehr um den Verstand. Sie wollte raus. Sie wollte Feier und Leute kennen lernen. Aber das meiste was sie wollte, war endlich frei sein. Keine Verpflichtungen zu haben einfach ihre Jugend zurückholen die sie durch Alex verloren hatte.

Harry erzählte Draco gerade von seiner Trennung und seinen Gefühlen für Hermine als er Ron im Türrahmen erkannte. Er war in Begleitung ein Mann den Harry nicht kannte.

"Na hallo schau an was wir hier haben Potty und mein super Schwager, sagte Ron gehässig.

Harry und Draco versuchten ihn so gut es ging zu Ignorieren. Ron war immer Harrys bester Freund gewesen, aber diese Freundschaft zerbrach als Ron Harry unterstellte sich nicht um seinen Sohn und deren Mutter zu kümmern. Selbst nach dem Beweis dass Harry nicht Sein Vater war hörte Ron nicht auf Harry zu verspotten und ihm überall schlecht zu machen.

Zielstrebig ging Ron Auf die beiden zu.

Na Draco solltest du nicht bei deiner Familie sein? Spottete Ron.

"Ach ja was ich dir sagen Wollte ich bin mit deinen Freundin zusammen, und eins noch nicht erst seit 2 Tagen sonder wir treiben es seit 4 Jahren miteinander, sagte Ron und hatte ein böartige lächeln auf den Lippen.

Draco kannte dieses funkeln in Harrys Augen. Er wusste dass es Ron gleich nicht mehr so gut ging.

Er musste Harry aufhalten.

Aber Ron machte weiter " sie hat mir auch gesagt das ich besser bin als du je warst" der Mann in Rons Begleitung lachte lauthals los.

Draco wollte ihm gerade etwas sagen da war Harry schon aufgestanden und..

Alles ging so schnell an Draco vorbei.

Harry war aufgestanden und versetzte Ron einen Kräftigen Schlag auf die Nase.

Dieser viel Rückwärts zu Boden. Nach wenigen Sekunden rappelte Ron sich auf und verschwand. Draco konnte nur ein leichtes Gemurmel Ron hören es klang wie „du verdammtes Arschloch oder so ähnlich“

Nach einiger Zeit kehrte wieder die Ruhe in Harry zurück, seine Wut über ron wurde von Dracos Lautausgebrochenen Lachanfall gestört.

„WAS GIBST DA SO BLÖDE ZUM LACHEN“ sagte Harry in einem ziemlich lauten Tonlage „Nicht mein Freund nichts, aber wenn du ihm keine gegeben hättest hätte ich das erledigt“

Jetzt war es an Harry zu lachen.

„So wo waren wir stehengeblieben? ach ja du wolltest mir gerade von Hermine erzählen oda?“ ein grinsen breitete sich in Dracos Gesicht aus, als er seinen Freund beobachtete.

Hermine blickte sich in Tanjas Elternhaus um.

Wow das ist wunderschön.

Tanja hatte entschieden Hermine und Lily für eine zeit in ihr Elternhaus zu bringen.

Ihre Eltern waren vor Jahren gestorben und sie hatte alleine dieses Große haus geerbt.

Lily rannte wie verrückt durch das haus.

Hermine war übergücklich Tanja als Freundin zu haben.

„ So Mine aber das erste was du machen musst ist deine Mutter anrufen“ meinte Tanja unerwartet.

Hermine blickte sie fragend an. Wie kam sie den jetzt wieder auf diese Idee.

Aber sie nickt uns machte sich auf die suche nach ihrem Handy.

„Anna Granger“ antwortete die Person na der anderen Seite.

„Mum ich bin's Hermine“ sagte Hermine mit Ehrfurcht in ihrer stimme.

„Mine mein schatz wie geht's dir den, ich hab schon so lange nichts von dir gehört was macht Ryan und meiner Enkelin“

„Mum ich habe Ryan verlassen und will mich scheiden lassen“ sagte Hermine schnell um ihre Mutter zu unterbrechen.

Es trat schweigen ein.

Das einzige was Hermine noch hören konnte war das Piepsignal des Telefons als ihre Mutter auflegte.

„Und was hat sie gesagt?“ fragte Tanja neugierig?

Hermine war nahe an einem Zusammenbruch. Ihre Mutter vergötterte Ryan sie würde nie zulassen das sie sich von ihm scheiden ließe.

Sie brach in Tränen aus.

Als Tanja ihre Freundin einigermaßen beruhigt Lätete erneut das Telefon.

Hermine wollte zuerst nicht abheben .Sie wollte sich nicht die vorwürfe ihrer Mutter anhören.

Als Tanja sie ermutigte es doch zu tun hatte sie ihren Vater am Telefon.

„Mine was ist den los deine Mutter schreit alles zusammen was sich bewegt und sie meint das du deine Familien vernachlässigst?“ antwortete Tom Hermines Vater mit ruhiger stimme.

Als Hermine ihm alles Erklärte, wunderte sie sich über seine Reaktion. Er war nicht Böse oder kochte vor Wut. Er verstand sie vollkommen. Er meinte dass es die richtige Entscheidung war.

Die Tage vergingen und Hermine wollte zu ihm. Sie wollte ihm fragen wie es ihm ergangen war und was er jetzt machte.

Aber ihre größte Sehnsucht war nach seinen Berührungen: Seine warmen Hände die sich sanft über ihren Körper schoben.

Sein Atem der sie am Hals Kitzelte und sein wundervoller Körper der sich an sie drückte.

Sie vermisste seine unbändige Leidenschaft.

Hermine wurde aus ihren Gedanken gerissen als Tanja ihr die neue Ausgabe des Tagespropheten vor die Nase hielt.

Hermine glaubte zu Träumen.

Das konnte nicht wahr sein.

Harry Potters Hochzeit wurde abgesagt

Aus einer guten Quelle wurde uns berichtet dass die angekündigte Hochzeit Von Harry Potter uns seiner langjährigen Freundin Rachel nicht zustande kommen wird.

Er wurde berichtet dass Harry Potter persönlich die Hochzeitseinladungen zurückgezogen hatte.

Ich habe mich mit der Freundin Harry Potters unterhalten und sie meinte zu dieser überraschenden Wendung

„Harry hatte mich betrogen, und Belogen. Ich glaube dass er mich nie geliebt hat. Ich bin jetzt mit Ronald Weasley zusammen einen ehemaligen Freund von Harry und er liebt mich mehr als es Harry je tat und ich

hoffe das er es bereut mich hintergangen zu haben“ sagte Rachel Lange über den Jungen der lebt.  
Wir werden weiter über dieses Thema berichten

Rita Skeeter

## Auf zu harry

Hermine konnte es nicht glauben, was diese Rachel von sich gab.

Harry würde nie einen Menschen hintergehen. Sie konnte nicht bezeugen, ob er sie wirklich geliebt hatte, aber er würde sie nie betrügen. Sie konnte sich noch an seine Reaktion erinnern, als er erfahren hatte, dass Ginny ihn betrogen hatte. Es tat ihm in der Seele weh. Das würde Harry nie tun, das wusste sie in ihrem Inneren.

Hermine Neugier setzte ein. Sie wollte wissen, was vorgefallen war. Als erstes wurde eine glückliche Hochzeit angekündigt und nun 6 Tage später eine Trennung. Hermine wusste, dass da etwas vor sich ging.

Es war bereits 23 Uhr, als es an der Haustür klingelte.

Noch müde vom gestrigen Abend machte Harry sich auf den Weg um sie zu öffnen.

So schnell konnte Harry nicht denken, da war Rachel durch die Tür gestürmt und schlang sich um seinen Hals.

"Oh Harry ich habe dich so vermisst" stöhnte Rachel während sie ihn leidenschaftlich küsste.

Harry war wie erstarrt. Was fiel diesem Miststück da eigentlich ein. 'Als erstes betrügt sie mich und erzählt eine Lüge nach der anderen und jetzt küsst sie mich leidenschaftlich und will mich wieder zurückhaben.'

Harry reagierte erst Minuten später.

"Sag mal spinnst du eigentlich? Los mach, dass du verschwindest, aber schnell. Ich will dich nie wieder hier sehen."

Rachel machte keine Anstalten von ihm zu weichen.

Harry es tut mir leid, ich habe einen großen Fehler gemacht, bitte vergieb >mir. Ich liebe dich doch und ich bin....."

"NA WAS BIST DU?! ICH HAB DIE SCHNAUTZE VOLL VON DIR! DU TREIBST ES MIT MEINEN BESTEN FREUND UND JETZT WILLST DU MICH WIEDER. ACH JA, ICH LIEBE DICH NICHT MEHR, ICH LIEBE EINE ANDERE!", schrie Harry sie an, der mittlerweile seine Geduld endgültig verloren hatte.

Rachel war erstarrt. "Wen liebst du? Na los, sag's mir "

Harry grinse seine Ex-Freundin böse an. "Willst du das wirklich wissen?

Seit wir zusammen sind liebe ich nur eine Frau. Warum glaubst du habe ich

nie 'Ich liebe dich' zu dir gesagt?"

"Gut Potter wie du willst, du wirst schon sehen was du davon hast!", schrie Rachel ihn an und verließ die Wohnung so schnell, wie sie sie auch betreten hatte.

Harry war über Rachels Verhalten ratlos. Er dachte sich jedoch nichts dabei, schloss die Tür magisch ab und machte sich auf den Weg ins Bett. Er versuchte einzuschlafen, aber er musste immer wieder an sie denken.

Ihr Geruch, ihre Berührungen, ihre Hände, die seine Körper hinabwanderten, ihre feuchten Lippen, die jeden Zentimeter seines Körpers küssten. In Gedanken an ihr letztes Abenteuer schlief Harry ein.

Hermine war bereit, sie wollte ihm gegenüberstehen. Sie hatte sich mit der Hilfe von Tanja ein bisschen aufgestylt. Vor 2 Tagen hatte sie wieder mit ihrem Vater geredet. Er hatte sich bereit erklärt, Lily zu sich zu nehmen, da Tanja arbeiten musste.

In Hermine's Kopf bastelte sie sich schon alles zusammen. Sie wollte als erstes mit Harry reden und ihm seine Tochter vorstellen. Dann wollte sie die Scheidung von Ryan durchziehen. Sie träumte davon mit Harry ein neues Leben beginnen und gemeinsam mit ihm und ihrer Tochter weit weg ziehen und glücklich werden, wie sie es eigentlich schon vor 9 Jahren hätte werden können.

Tanja hatte in ihrer Arbeitsstelle Harrys Adresse herausgefunden. Hermine >war zuerst enttäuscht, dass er ihre gemeinsame Wohnung aufgegeben hatte, jedoch hätte sie selbst wohl auch nicht in der Wohnung weiter leben können.

Als sie vor Harrys Tür stand, war sie mehr als nervös. Sie hatte Angst vor seiner Reaktion. Sie hoffte nur dass er sie anhören würde. Sie wusste ja wie stur Harry sein konnte. Als sie an ihn dachte, musste sie Lächeln. Sie fasste es nicht, dass sie ihn nach so vielen Jahren wieder sehen würde. Die wahre Liebe. Die Liebe ihres Lebens.

# Hermine?!

Ja da stand die nun.

Vor Harrys Haus. Vor den Türen des Mannen den sie immer noch liebte.

Angst breitete sich allmählich in ihren Magen aus.

Wie würde er es aufnehmen, dass sie jetzt hier vor ihm stehen würde und nach 9 Jahren endlich mit ihm reden wollte.

Hermine konnte sich selbst ohrfeigen wieso hatte sie ihm noch vor 4 Jahren gesagt das sie ihn liebt und bei ihm bleiben wollte. Er hatte es ihr angeboten er wollte sie wieder haben. Und sie hatte diese Chance vertan.

Mit zitternden Händen betätigte sie die Türklingel. Die Tür wurde aufgemacht. Sollte sie wirklich zu ihm gehen. Sie könnte es sich immer noch andere überlegen.

Nein Jetzt oder nie.

Als sie oben angekommen war stand seine Haustüre breites offen.

Sie klopfte aber sie konnte niemanden in der Wohnung hören.

Ich Herz schlug ihr bis zum Hals als sie Harrys stimme aus einem der Zimmer hörte.

"ich komme gleich" und dann hörte sie schritte die sich ihr näherten.

Da war er. Harry Potter wie sie ihn in Erinnerung hatte. Naja er war etwas älter geworden und seine Muskeln die er damals hatte waren verschwunden und wurden gegen breitere ersetzt. Aber er hatte immer noch dein unbändiges schwarzes haar und eine Runde Brille.

Harry blicke sie verwundert an.

Hermine? Fragte er noch etwas unsicher welche Person da vor ihm stand.

"Ja Harry ich bin es. Wie geht es dir?" frage sie schnell um die wachsende Anspannung zwischen ihnen zu verringern.

"Gut und selbst"

"Naja es geht" sagte sie.

Hermine bereute es mittlerweile hergekommen zu sein. Was würde sie sich erwarten. Darüber hatte sie eigentlich nicht nachgedacht. Wollte sie ihn zurück, oder einfach mit ihm reden. Was wollte sie hier eigentlich wieso ließ sie es nicht einfach so sein wie es ist. Er hatte sein leben und sie hatte die ihres.

Harry fühlte sich nicht wohl in seiner Haut. Gut er hatte Gestern Nacht an sie gedacht und sie befriedigt aber.. Er wusste einfach nicht was er denken sollte er wollte das sie wiederkommt, aber jetzt stand sie da. Er war einfach nur ratlos.

Es trat stille ein.

Harry war der erste der das tödliche schweigen durchbrach. "Willst du dich setzen?"

Hermine nickte dankbar und nahm auf seinen Sofa platz. Harry gesellte sich nach einigen Minuten zu ihr.

"Und wie lange bist du wieder in London" fragte Harry verlegen.

"seit 2 Wochen" Hermine blickte zu Boden.

Wieder setzte ein schweigen ein. Aber diesmal war es Hermine die es brach. Ich habe gehört das du deine hochzeit abgeblasen hast" sagte sie was sie aber nach einen kurzen blick auf Harrys Gesicht bereute.

Harrys Mine verdunkelte sich.

Das konnte doch echt nicht Wahrsein jahrelang hört er nichts von ihr. Und nun hat er sein hochzeit abgeblasen und sie steht da.

"wieso interessiert dich meine missglückte Beziehung, willst du mir sagen das du eine hervorragende ehe hast und eine wundervolle Tochter" sagte Harry etwas lauter als man es normal von ihm gewohnt war.

Diese antwort hatte sie nicht erwartet.

"Nein Harry ich wollte wissen wieso ihr euch getrennt hab und wie du dich fühlst"

Da willst du wirklich wissen wie ich mich fühle. Ich fühle mich so scheiße wie ich mich vor 9 Jahren gefühlt habe als mich die Frau die ich liebt einfach verlassen hatte und, die nach 4 Jahren kommt und mir 3 Wörter als Trost aufschreibt genau so scheiße fühl ich mich heute.

Hermine spürte die Trauer in sich aufsteigen.

"es tut mir leid ich wollte nur mal mit dir reden und mich für mein verhalten von damals entschuldigen"

"wie geht's deiner Familie " Harry versuchte sich wieder zu beruhigen.

Doch hermine schwieg. Sie wollte es ihm nicht sagen oder traute sie sich einfach nicht ihm die Wahrheit zu sagen.

Harrys Wut kochte erneut auf. Er konnte es schon zu ihrer Schulzeit nicht leiden wenn sie ihm etwas fragte aber er bekam nie eine antwort von ihr.

"Entschuldigung bitte du fragst mich nach meiner Beziehung und ich will was von deiner wissen"

"ich werde mich scheiden lassen" sagte Hermine ihr rannten mittlerweile tränen die Wange hinab.

"Wieso das den ich dachte du währst glücklich mit ihm" fragte er sie erwuendert.

Diese Frage wollte sie einfach nicht hören und beantwortet schon gar nicht.

Harry es war ein großer Fehler hier herzukommen bitte verzeih mir" +

Hermine erhob sich und wollte gerade aus der Tür gehen.

"SAG MAL WO WILLST DU EIGENTLICH HIN DU BLEIBST JETZT HIR" Harry schrieb erneut.

"Du hast dich seit damals nicht geändert, du wirst immer noch so schnell wütend wie damals"

Sagte Hermine und schwelgte in Erinnerungen.

"Was hast du dir eigentlich erwartet" jetzt war es an Harry der versuchte seine tränen zurückzuhalten.

"Ich weis es nicht was ich mir erhofft habe, aber was ich wissen wollte sind wir alt genug um miteinander essen zu gehen, oder sind wir dazu auch zu kindisch"

Ein erneutes Schweigen trat ein

"Harry" fragte Hermine vorsichtig: Sie glaubte ihr Herz würde zerspringen. Harry weinte.

Bitte Mine es ist so viel passiert gib mir zeit"

Hermine nickte. Als sie die Wohnung verlassen wollte, fiel ihr ihre Tochter ein.

"Harry ich muss dir was Wichtiges sagen", Du kennst doch meine Tochter Lily oder" fragte sie vorsichtig

Harry nickte, und blickte sie fragend an. Was würde den jetzt kommen?

"Ich habe damals nicht mit dir geredet und ich wollte es dir sagen aber da kam ja Ryan dazwischen und....." Mine was willst du mir sagen?

"Lily ist deine Tochter dein Fleisch und blutet, aber du musst wissen das ich nicht hinter deinem.." Hermine stoppte.

Das war zu viel für ihn da war alles zu viel für Harry. Jetzt konnte er seine tränen nicht mehr zurückhalten.

"Harry ich wollte...." Doch hermine wurde unterbrochen.

Hermine geh.

"Aber Harry....."

ICH SAGTE DU SOLLST GEHEN"

Mit diesen Worten schlug er die Tür vor ihr zu. Hermine war wie erstarrt.

Sie wusste nicht warum aber sie ging nachhause.

Sie wollte nicht, aber irgendetwas sagte ihr das er sie nicht wollte.

Wenn sie wüsste das das einer der größten Fehler ihres Lebens war.

# Traurige Vergangenheit

Hallo meine liebe Leser ich weis das chap ist sehr kurz hab aber etwas stress wegen meiner arbeit.

Es tut mir leid das nächste wird länger das verspreche ich ich freu mich auf kommis.

Viel spaß beim lesen \*knudel\*

eure nico

„Neid das darf doch jetzt nicht wahr sein oder doch“ dachte sich Harry der mittlerweile seine neu gewonnene ruhe verloren hatte.

Harrys Gedanken schweiften an den letzten tag zurück als Hermine noch seine Freundin war und sie glücklich waren.

Flashback

Hermine hatte auf ihn gewartet sie wollte ihm etwas Wichtiges sagen. Sie wusste dass dieses Gespräch nicht leicht werden würde, aber sie musste es ihm ja irgendwann einmal sagen. Sonst würde er es von selbst herausbekommen und das wollte sie nicht. Sie wollte ihm diese freudige Nachricht überbringen.

Hermine war gegen Vormittag bei ihrer Ärztin. Sie hatte Bauchschmerzen und sie klagte seit tagen über ständige Übelkeit.

Es vergingen 45 Minuten. Hermine saß alleine im Warte Raum ihrer Ärztin, die sie mit den Worten „ich muss noch schnell was überprüfen dann weis ich was ihnen fehlt Mrs Granger“ alleine ließ.

Als sie endlich Zurückkam machte Hermine sich langsam und allmählich sorgen um sich. Was hatte sie nur wieso braucht sie den so lange, Aber als sie sah das Dr. Sanders sie anlächelte verflogen ihre Befürchtungen.

„Mrs Granger ich muss ihnen wohl gratulieren sie sind in der 4 Woche Schwanger“

Hermine glaubte das Bewusstsein zu verlieren.

Als sie nach hause kam wurde ihr erst bewusst was geschehen war. Sie würde ein Kind von den Mann mit dem sie ihr restliches leben verbringen wollte erwarten. Sie konnte es nicht glauben. Ihre Vorfreude verflog als die Harry nicht in ihrer gemeinsamen Wohnung antraf:

„Ach ja er ist ja bei Ginny“ dachte sich Hermine

In ihren inneren zog sich alles zusammen. Erst jetzt merkte sie dass Harry womöglich sich nicht darüber freuen würde.

Flashback ende

Harry erinnerte sich als er in die Wohnung kam. Sie hatte etwas Leckeres Gekocht. Wie er leider erst später bemerkte hatte sie das Wohnzimmer schon dekoriert. Es war einfach Romantisch und sie hatte ein wunderschönes kleid an. Was ihm erst jetzt richtig auffiel. Sie wollte ihm etwas Wichtiges sagen.

„Könnte es sein das sie mir sagen wollte dass sie schwanger ist“ überlebte Harry.

Vor Harrys Augen setzte sich ein Puzzle. Tränen bangten sich den weg durch Harrys Augen hindurch. Sie wollte es ihm sagen und er hatte sie einfach angeschrieen. Und beleidigt.

Er musste sie finden.

Er musste mit ihr darüber reden

Schnell suchte er sich seine Sachen zusammen und stürmte zur Tür hinaus

Unterdessen bei Tanjas Haus

„Mine komm da endlich raus bitte und sag mir was passiert ist“

Tanja versuchte seit Hermines eintreffen vor 1 Stunde sie aus dem Badezimmer zu bekommen, in dem sie sich eingeschlossen hatte. Sie konnte Hören das sie bitterlich weinte. Was ihr fast das Herz zerbrach.

Langsam öffnete sie die Tür.

Wie als wusste das Hermine sie brauchen würde umarmte sie ihre Freundin: Die begleitete sie Zur Bank und ließen sich auf sie Fallen.

Hermine erzählte ihr alles

Als sie geendet hatte sah sie dass sich in Tanjas Gesicht verstendniss ausbreitete.

„Mine du weist wieso er so reagiert hat?“ fragte sie ruhig Hermine nickte.

Tanja sprach weiter: „Er muss das einmal verdauen, er hatte schon einmal so eine Situation, gib ihn einfach etwas zeit.

„Wie lange soll ich zeit geben ich liebe ihn doch noch und Lily weil ihren Vater haben“ erneut fing Hermine an zu weinen.

Tanjas blick schweifte aus dem Fenster wo es wie aus Eimer regnete.

„Heute nicht mehr, schau dir das Wetter an“

Hermine nickte und machte sich auf den weg in ihr Zimmer.

Harry war bereits mit seinem Auto auf den weg zu Tanjas Haus. Nach 30 Minuten und Unmengen anrufen hatte er schließlich Hermines Aufenthalts ort erfahren.

Er musst so schnell es ging mit ihr reden uns sich entschuldigen.

Er liebte sich doch noch wie an dem ersten Tage. Er liebte es sie zu küssen. Er dachte immer wieder an den ersten Kuss den er mit ihr hatte.

Am Hogwartsgelände unter der alten Birke am Schwarzen See.

Harry konnte nichts mehr sehen. Der Regen schiel sich zu verschlimmern.

Es ging alles wie in Zeitlupe.

Harry versuchte zu bremsen. Doch sein Auto reagierte nicht mehr.

Jetzt war es zu ende. Das fühlte er.

# Und ein neues Leben?

Ein junger man gerade so mitte 20 Anfang 30 lang einsam und alleine in einem Zimmer. Alles um ihn herum war dunkel.

„Verdammt noch, mal wo bin ich eigentlich?“ dachte sich der junge Mann der große mühen hatte sich aufzurichten.

Er erschrak als die Zimmertür aufgerissen wurde und eine Krankenschwester eintrat. Ah sie sind wach na da wird sich ihre Frau aber freuen.

„eine Frau was meint die den „ der junge Mann schien keine Ahnung zu haben was die Krankenschwester meinte

Die Krankenschwester lächelte ihn gutmütig an.

„Sie hatten einen schwerem Autounfall, sie hatten wirklich glück das sie noch leben aber leider haben sie durch den aufprall ihr Gedächtnis verloren, aber keine sorge das kriegen wir wieder hin“ nach diesen Worten drehte sie sich um und wollte gerade die Tür hinter sich schliessen als sie von dem jungen Mann aufgehalten wurde

„Wie heiß ich bitte?“

Erneut drehte sich die Krankenschwester zu ihm um „Sie sind Harry James Potter“ und danach verschwand sie.

„Harry James Potter „, dachte er sich.

Wie gerne würde er wissen was genau passiert ist, aber Erleichterung breitete sich in seinem inneren aus er hatte eine Frau.

Flashback:

Harry bemerkte dass er so in seine Gedanken versunken war das er nicht auf die Geschwindigkeit achtete. Durch den dichten regen konnte er nichts erkennen. Als er plötzlich ein Auto auf sich zukommen sah. Er versuchte zu bremsen. Aber sein Auto versagte. Er konnte nicht mehr stehen bleiben. So schnell er denken konnte lenkte er weg. Was sich als großer Fehler enttarnte.

Dem auf den Straßenrand stand ein Baum. Mit voller Geschwindigkeit Rammte er ihn.

Der Autofahrer des anderen Autos holte sofort Hilfe und versuchte Harry aus dem Auto zu holen.

Er wurde in ein Muggelkrankenhaus gebracht, und über 3 stunden Operiert. Er hatte einen schwären Armbruch. Aber zu allem Übel stellten sie fest das dein Kopf das meiste abbekommen hatte.

Die Polizei kontrollierte sein Handy auf Verwandte und Freunde als sie Schließlich eine Frau erreichten die sich als seine Verlobte ausgab.

Flashback ende

„ Und was machen wir jetzt Ron“? fragte Rachel ihren Freund.

„Na wall wohl wir machen es so wir gesagt haben er weis nichts mehr von unserer Beziehung als was will man mehr“

„Ja aber was soll ich den machen“ Rachel wahr verzweifelt sie hatte in diesen 3 stunden große angst um Harrys leben.

„Mann du kannst fragen stellen, alle glauben das du noch mit ihm verlobt bist also ist alles wieder in Ordnung.“ Sagte Ron mit bösariger stimme die Rachel nicht von ihm gewohnt war.

Rachel wollte das nicht. Sie hatte ihm schon genug wehgetan.

„Ach komm süße er vergisst Hermine du hast ihn zurück und wir haben wieder genug Geld“

Rachel nickte

„Also meine süße mach dich jetzt auf den Weg zu ihm“

Rachel stand auf und ging. Sie drehte sich jedoch einmal um und meinte“ Ron ich liebe dich, und ich will irgendwann mal deine Frau werden “

Ron lächelte seine Freundin süßlich an. Als sie jedoch die Tür hinter sich geschlossen hatte verdunkelte sich seine Mine wieder.

„Du blöde Kuh glaubst du echt ich würde dich je mal Heiraten, Frauen sind echt so bescheuert“

„Warts ab Harry du wirst noch was erleben das du mir meine geliebte Hermine weggenommen hast, aber dafür nehme ich dir dein Geld weg“

Oh Mrs. Lange wie geht es ihnen den? Ich Verlobter bin eben aufgewacht. Wollen sie Zu Ihm gehen“? Fragte die Krankenschwester freundlich.

„Oh Mr Potter hat echt ein glück so eine schöne und liebevolle Frau zu haben“ dachte sie sich als sie Rachel zu seinem Zimmer begleitete.

Erneut erschrak Harry als die Tür aufgerissen wurde. Aber diesmal war es keine Krankenschwester sondern eine junge Gutaussiehende Frau.

„Harry wie geht es dir den“ fragte Rachel ihn vorsichtig. Harry blickte sie noch etwas verwirrt an doch, er glaubte das diese Frau die seinige sein musste.

Er wollte gerade etwas sagen als er von Rachel unterbrochen wurde „Du brauchst nicht zu fragen, ich bin Rachel deine verlobte, wir sind seit 9 Jahren zusammen und sind wirklich glücklich weisst du eigentlich welche Ängste ich hatte als ich hörte das du einen Unfall hattest“

Sie fing an zu weinen.

Harry richtete sich auf und nahm sie in seine arme „Ist doch alles gut mir geht es gut das siehst du ja nur das mit meinen Gedächtnis da muss man mir helfen“

„Natürlich helfe ich dir Schatz ich bin ja auch bald deine Frau“

„Wann heiratet wir eigentlich“? fragte Harry plötzlich.

Auf diese Frage war Rachel nicht vorbereitet. Was sollte sie den jetzt sagen.

„Ähm..... in einem Monat „, stotterte sie vor sich hin.

Harry nickte.

„ puh das ging ja noch einmal gut“ dachte sie sich.

Rachel kam seine Lippen immer näher bis sie schließlich die seinigen traf. Oh Gott ich liebe es wie du küssen kannst einfach besser als ron“

Aber hoffentlich geht das eh gut mit der hochzeit und wenn wir erst sein geld haben dann werde ich endlich Rons Frau .

In den Gedanken an Ronald verfielen Harry und Rachel in ein leidenschaftliches Zungenspiel

# Das war einmal eine Freundschaft?!

hi leute ich danke euch für eure kommis \*freu\*

so hier ist das nächste chap ich arbeite nur gerade an einer neuen ff (natürlich harry/hermine) was ich mitte diesen monats on stellen werde ich würde mich auch dort auf euch freuen.

also habt viel spaß beim lesen kunddel euch alle  
eure nico

Es war bereits ein Monat her seit ihren besuch bei Harry.

Langsam, schien sie sich sorgen um ihm zu machen.

Sie hatte kein gutes Gefühl. Es war bestimmt Irgendetwas etwas Schlimmes passiert.

Das wusste sie.

Hermine war gerade auf den weg zu ihrer Freundin als sie eine ihr bekannte Person begegnete.

Ronald Weasley spazierte mit seiner Geliebten Schwester die Strasse hinab. Hermine dachte freudig darüber nach endlich mit ihr frieden zu schliefen und ihren Sohn kennen zu lernen.

Doch da hatte sie sich wohl getäuscht.

„Hi Ronals winkte sie ihm entgegen. Doch der schien sie vollkommen zu ignorieren.

„Gut dann versuch ich es halt auf die andere Weise“ überlebte sie schnell. „Hallo Ginny wie geht's dir den“? sie lächelte sie freudig an. Oh Mann Ron schau wen wir da haben die Granger Schlampe sagte Ginny gehässig, und deutete auf die ahnungslose Hermine.

„NA was willst du den Hier Schlammbhut willst du etwas meiner Schwester wieder einmal den Mann wegnehmen? Spottete Ron ihr entgegen.

„Was ist den los mit dir Ronald ich dacht wir wähen Freunde“ „Was ist den los mit dir Ronald ich dachte wir wären Freunde“?

„Pah wir und Freunde das war einmal, ach nur zur Info Ginny hat wieder einen neuen Mann willst du den auch gleich haben“

Hermine war sprachlos sie konnte es einfach nicht glauben was Ron ihr an den Kopf warf. Es war einfach alles zu viel für sie. Hermine wollte einfach nur gehen.

Doch Ron lief nicht locker. „Ach ja soviel ich gehört habe warst du ja mal verheirat warst oder nicht“

Langsam drehte sie sich wieder zu ihm“ Worauf will er den jetzt hinaus“

Dachte sie und erneut krochen Ängste in ihr hoch die sie sich nicht erklären konnte. Dieses Gefühl hatte sie heute Morgen schon einmal gehabt.

„Wieso hast du Ryan einfach verlassen kannst du mir das mal erklären“ Ron hatte ein leuchten in seinen Augen was hermine selbst nach 17 Jahren nicht von ihm kannte.

Sie war wie erstarrt woher kannte er den Namen ihres Ex.

Sie wollte ihm gerade etwas an den Kopf schmeißen doch sie hielt inne: Sie war unfähig etwas zu sagen Geschweigenen etwas zu tun.

Als sie schließlich bemerkte dass Ron sich ihr langsam näherte bekam sie mehr angst als sie bereits hatte. Sie wollte ihm nicht mehr hören oder sehen, das einzige was sie wirklich wollte war hier so schnell wie möglich weg zukommen.

So schnell wie nur möglich rannte sie die Straße hinab. Sie konnte immer noch Rons abscheuliches Lachen hören, wohl er nicht mehr in ihrer nähe sein konnte.

Erschöpft lehnen sie sich gegen die nächst bester Mauer.

Das war also eine Langjährige Freundschaft wehrt. Da verliebt man sich in den besten Freund und alles woran man festhalten konnte war zerstört worden. Ron war immer ein Freund für sie gewesen. Sie mochte Ron aber seine unerträgliche Eifersucht auf Harry und Viktor machte sie Wahnsinnig.

Als er schließlich versuchte im 5 Jahr mit ihr auszugehen, war sie sehr geschmeichelt aber sie lehnte ab.

Sie wollte immer nur Harry haben. In seiner nähr fühlte sie sich sicher und beborgen.

Seit dem ersten tag als sie ihm im Zug traf spürte sie ein e gewisse Verbundenheit zwischen ihnen. Die sie

sich jedoch nicht erklären konnte.

Hermine versuchte sich qualvoll an Harrys Reaktion zu erinnern. Das sie hoffen lasen konnte ihn wieder zu küssen ihn zu spüren einfach eins mit ihm zu sein.

Sie hatte oft genug versucht ihm zu erreichen.

Sie rief bei ihm an und schickte ihm Eulen.

Doch nie kam eine antwort von ihm zurück.

Als sie sich gerade aufrichten wollte spürte sie ein warme hand auf ihren Rücken.

Die sie plötzlich in eine dunkle Gasse zog. Eine Hand presste sich gegen ihren mund. Wieder hatte Hermine diese angst die sie seit einiger zeit verfolgte. Sie fühlte sich beobachtet.

Flachback

Hermine war gerade mit Lily einkaufen. Sie hatte schon den ganzen tag das Gefühl beobachtet zu werden. Immer wenn sie sich umschaute konnte sie niemanden sehen. Wenn sie nachts einen Spaziergang macht, hatte sie ach dieses unangenehme Gefühl. Sie redet mit Tanja über ihre Vermutung doch auch sie konnte sich Hermine angst nicht erklären.

Als sie heute Morgen aufstand. Hatte sie diese Gefühl stärker den je. Wie als wäre er/sie im haus und würde sie wieder beobachten.

Flashback ende

Das einzige was hermine wahrnahm war eine große gestalt. Sie war eindeutig Männlich. Und so ein Geruch..... Dieser Geruch woher kannte ihr den nur.

Als der Man aus den schatten trat, traf es hermine wie einen Blitz

# Ryan und ihr Retter

Tränen rannten ihre Wange hinab. Nun hatte er sie nach 3 Monaten doch gefunden.  
Sie wusste es, dass er keine Ruhe finden würde.

Flashback

Ryan zerknüllte Hermine's Nachricht in seiner Hand, und warf sie achtlos zu Boden.

Was fiel diesen verdammten Schlammbrot da überhaupt ein?

Wie konnte sie es wagen ihn zu verlassen, obwohl er es ihr gesagt hatte.

Als erster versuchte sie ihm ein Kind was nicht das seinige war unter zu schieben. Als nächstes drängte sie darauf ihren Ex-Freund zu sehen. Als sie von der Reise heim kamen wollte sie die Scheidung, die er ihr aber Gott sei Dank ausreden konnte.

Dann regt sie sich auf, weil er Spaß mit Frauen hatte. Und nun verschwindet sie einfach in einer Nacht und Nebel Aktion aus seiner Wohnung.

Das blonde Mägdchen von gestern saß immer noch weinend am Boden, als Ryan das Badezimmer und die Wohnung lautlos verließ.

Ryan suchte alles ab, wo sie sich hätte verkriechen können. Doch Hermine war wie vom Erdboden verschwunden.

Nach 3 Wochen ergebnisloser Suche gab er es schließlich auf. Ryan wusste nun nichts mehr, wo sie sein könnte. Doch er schwor bittere Rache, wenn er sie je wieder in seine Finger bekommen würde.

Wie stand er denn nun da. Seine Frau verlässt ihn.

Nicht einmal eine Woche danach erhielt Rein eine Eule. Der Absender des Briefes war ihm gänzlich unbekannt.

Hallo Ryan

Ich habe Informationen, dass Hermine deine Frau sich in England aufhält. Sie ist mit einer anderen Frau hier angekommen. Ich weiß leider nicht, wo sie wohnt, doch ich habe sie bereits einige Male alleine gesehen.

Ich vermute, dass sie wieder zu ihrem Ex-Willen, der vor 2 Wochen seine Verlobung bekannt gab.

Ein Freund

Ryan wusste, dass es nur einen gab, der in der letzten Zeit seine Verlobung bekannt gab und mit den Hermine zusammen war.

Harry Potter

So reiste er noch am selben Abend nach England.

Flashback ende

„Na, meine Liebe, gut erkannt, und eines sag ich dir: Du wirst mich nie wieder loswerden, das verspreche ich dir, denn du kommst mit mir mit, verstanden.“ knurrte Ryan die bereits verängstigte Hermine an.

„Bitte, Ryan, las mich...“ Sie stoppte und schloss schützend ihre Augen, als sie seine Faust auf sie zusauen sah.

Ryan stoppte.

„Wieso stoppte er? dachte sich Hermine und öffnete langsam ihre Augen.“

Ein Mann stand hinter Ryan und hielt ihn zurück.

„Lass deine dreckigen Finger von ihr oder ich schieß dich dorthin wo du hergekommen bist. Sagte ein Mann den Hermine sehr gut kannte. Zu gut .

Als letztes versetzte er Ryan noch einen kräftigen schlag in die Magen Gegend als Ryan verschwand.

„Draco „ stotterte sie erstaunt über ihre Rettung.

Sie war sichtlich verwundert, den in ihrer Schulzeit waren ´sie ja nicht so gut darauf zu sprechen.

Ein schweigen brach ein.

„Danke „ war Hermine antwort. Sie hob ihre Sachen auf und wollte gerade gehen als draco sie zurückhielt.

Sie wusste es doch er wollte mehr als sie nur zu retten. Doch diesmal irrte sie gewaltig.

„Ach nichts zu denken, ich war gerade einkaufen da hab ich das gesehen, als noch einen schönen tag“

„Draco“?! sagte sie zaghaft.

„JA“ erwiderte er.

„Ich weis meine frage ist blöde aber weisst du was mit Harry los ist“ sagte sie zaghaft.

„Es tut mir leid ich hab seit einiger zeit nichts mehr von ihm gehört, oder ihm Geschweigenen gesehen“  
Sagte er und verschwand.

Was war nur mit Harry los?

Hermine beschloss ein für aller Mal zu ihm zu gehen. Das konnte nicht mehr so weitergehen

# Harry ich bin es

Da stand sie nun, an dem Ort, wo sie bereits vor 2 Monaten stand.

Jetzt konnte und wollte sie einfach nicht mehr zurück. Sie musste jetzt wissen, was mit ihm los war.

Es ging schließlich ja nicht nur um sie, sondern auch um ihre Tochter, die ein Recht auf ihren Vater hatte.

Erneut läutete sie an der Haustür doch keiner öffnete ihr.

Was war nur mit ihm los?. Das sah Harry gar nicht ähnlich.

Sie entschloss sich schließlich morgen erneut zu kommen. Sie hoffte innerlich, dass er dann da sein würde  
Am Nächsten Tag war sie wieder vor seiner Tür. Sie kam sich blöde vor, dass sie versuchte mit einem Mann zu reden, den sie seit 2 Monaten nicht mehr gesehen hatte.

Wieder läutete sie, doch auch diesmal öffnete man ihr nicht.  
Traurig wollte sie gerade gehen, als eine schwarzharrigen Frau hinter ihr auftauchte.

"Was wollen Sie den hier ständig?", spottete sie Hermine an.

"Ähm, ich wollte zu Harry Potter,.. ich müsste etwas dringendes mit ihm besprechen", antwortete sie unsicher.

"Achso ist das.. Sie sind Hermine Thomson, hab ich recht!?", fragte sie >hochnäsiger.

Hermine blickte sie fragend an 'woher kannte sie den ihren Nachnamen?'

"Ja die bin ich und wer sind Sie, wenn ich das fragen dürfte"?

Die Schwarzhaarige lächelte sie an.

"Ich bin Rachel Potter, Harrys Verlobte. Wissen Sie, er hat mir gestattet, dass ich seinen Namen schon in der Öffentlichkeit angeben kann", sagte sie stolz.

Das kann doch nicht wahr sein. Sie wusste, dass Harry sich in den Jahren geändert hatte, doch er würde nie eine Frau zurücknehmen, die ihn betrogen hatte. Das wusste Hermine, denn so gut kannte sie ihn.  
Irgendetwas stimmte hier ganz und gar nicht.

"Ich möchte sofort mit Harry reden, verstanden!?! Das soll er mir selbst sagen!'", sagte sie selbstsicher.

Rachel lächelte sie an: "Ok wie, du willst. Komm mit", wies sie Hermine an.

Hermine folgte Rachel die Treppen hinauf. Bei jeder Stufe wuchs ihre Unsicherheit mehr. Als sie schließlich in der Wohnung standen, schlug ihr Herz wie wild.

Da stand er nun, der Mann, den sie seit über 2 Monaten versuchte zu erreichen. Doch irgendetwas stimmte hier ganz und gar nicht. Harry schien sie nicht zu erkennen.

"Schatz ist das eine Freundin von dir?", fragte er unsicher.

"Nein, meine nicht, ich dachte es wäre ein von dir"; sagte sie. Ihr Blick ruhte immer noch auf Hermine.

"Harry ich bin's Hermine! Wir waren einmal zusammen... Ich war vor 2 Monaten bei dir, Harry, wir haben eine Tochter!", sagte sie. Langsam verzweifelte sie.

"Es tut mir leid... ich habe kein Kind, ich habe nur eine wundervolle gutherzige und liebenswürdige Frau.", sagte er, als er danach Rachel in ein leidenschaftliches Zungenspiel verwickelte.

Nun wusste sie, dass Rachel etwas mit ihrem Harry gemacht haben musste. Denn eine andere Erklärung, dass er sie nicht mehr kannte, fand sie in diesem Moment einfach nicht.

"Harry bitte, ich liebe dich doch, wieso erinnerst du dich mehr an mich?", sagte sie schluchzend.

"Kannst du dich an deine Schulzeit erinnern?"

"Natürlich", sagte er als er kurze Zeit von Rachel abließ.

"Wo hast du sie verbracht?", sagte sie entschlossen.

"In Columbia, da war ich mit meiner Verlobten und Ronald in derselben Klasse."

"Harry, ich war mit dir und Ron in derselben Klasse, ich bin's Hermine! Sag mal, hast du mich total vergessen? Was hat diese Miststück mit dir gemacht?!", Wut kochte in Hermine auf als sie einen Schritt auf sie zuzuging.

Alamirt ging Harry dazwischen, und baute sich in seiner vollen Größe vor ihr auf.

"Lass sie ja in Ruhe oder du lernst mich von einer anderen Seite kennen, die dir sicher nicht gefallen wird! Geh oder ich werfe dich persönlich raus. Verstanden!?!"

Hermine war geschockt, entschloß sich jedoch zu gehen. Sie war am Boden

zerstört: Der Mann, den sie liebte, erinnerte sich nicht mehr an sie. Das war alles zu viel für sie. Weinend rannte sie aus der Wohnung.

Harry schüttelte nur den Kopf und ging wieder in die Küche zurück. Rachel konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen, "Du kommst und nicht mehr dazwischen"

## Es ist zu ende

"Hermine jetzt sag mir doch was los ist"

Tanja versuchte vergeblich Hermine daran zu hindern ihre Sachen in Windeseile zu packen.

Seit Hermine vor einer Stunde nach Hause kam, wollte sie nicht reden. Sie war aufgelöst und wirkte verzweifelt. Doch Tanja konnte sich nicht erklären wieso das so war.

"Hermine Jane Granger! Jetzt rede endlich mit mir oder ich werde dich weiterhin nerven, bis du es mir schließlich doch sagst!", drohte Tanja ihrer besten Freundin.

Doch all das hielt Hermine nicht von ihrer Entscheidung ab. Was sollte sie den hier noch machen?

Der Mann den sie liebte, erkannte sie nicht mehr, geschweige denn wusste er, dass er eine Tochter hat. Er liebte diese verdammte Rachel. Hermine wusste das sie irgendetwas mit ihm gemacht hatten, doch sie wollte es einfach nicht genau wissen. Sie war zu gekränkt um sich darüber auch noch Gedanken zu machen.

In diesem Moment wollte sie einfach nur weg, weg von dem Mann, den sie immer noch von ganzem Herzen liebte. Diese Entscheidung zu treffen, fiel ihr schwerer als alles andere vorher.

Also Hermine nach einer viertel Stunde fertig war, stürmte sie aus ihrem Zimmer der Haustür entgegen, als Tanja sie am Oberarm packte und sie zurück hielt.

"Hermine bitte wir kennen uns seit 9 Jahren bitte sag mir was passiert ist", flehte sie ihre Freundin an.

Doch Hermine sagte kein Wort.

"Mine bitte .... sag's mir. Ich bitte dich", sagte Tanja.

Hermine hielt es nicht mehr aus, sie konnte und wollte ihre Trauer nicht mehr verstecken, dass sie schließlich in Tränen ausbrach.

Tanja stützte ihre Freundin und geleitete sie zum Sofa, wo die sich wenige Sekunden später darauf niederließen.

"Hermine sag mir was dich so beschäftigt" sagte sie erneut.

"Ich war bei Harry und wollte wissen was mit ihm los ist. Ich hab ja schon seit 2 Monate nichts mehr von ihm gehört.", fing Hermine an zu erzählen, "Seine Verlobte hat mich in die Wohnung gelassen und als Harry auch noch der meinte, er kenne mich nicht und das er kein Kind hätte nur diese wundervolle Rachel, die er über alles liebe."

Während Hermine es ihrer Freundin erzählte, rannten unaufhörlich Tränen ihre Wange hinunter.

"Und was hast du dann gemacht" fragte sie fassungslos.

"Na was wohl? Ich bin gegangen. Wenn er diese Rachel lieber hat als mich, dann soll er mit ihr glücklich werden."

"Sag mal Hermine, spinnst du nun total? Du kannst doch jetzt nicht einfach aufgeben! Das bist nicht du! Wo ist die Abenteuerlustige Hermine Granger, die ich kennen gelernt habe?", schrie Tanja wütend. "Du weißt, dass diese Rachel irgendetwas mit ihm gemacht hat. Willst du wirklich zulassen, dass er dieses Miststück heiratet, wo er eigentlich zu dir gehört?"

"Wie gesagt, er hat sein Leben und ich hab meines. Ich hatte meine Chance und ich habe sie vertan. Das ist wohl die Strafe dafür, dass ich ihn zurückgelassen habe", sagte sie unsicher.

Tanja sah ein das es zwecklos war sie zu überreden also gab sie es auf.

"Wo willst du mit Lily hin?", fragte sie schließlich.

"Ich will einmal Urlaub machen. Lily bleibt hier.", sagte Hermine tonlos.

"Du willst Lily nicht mitnehmen?", fragte Tanja sie verständnislos.

"Lily fühlt sich bei ihrer Großmutter wohl. Ich werde so schnell wie möglich wieder kommen, und sie mitnehmen, sobald ich weiß, wo das sein wird."

Tanja nickte und bevor sie fragen konnte, was sie Lily nun sagen sollte, war Hermine bereits aus der Tür raus gestürmt.

Hermine saß im Flugzeug nach Hawaii, als sie die neuste Ausgabe des Tagespropheten erblickte. Seufzend schlug sie die Zeitung auf und las sich einen Artikel über eine Hochzeit durch.

Harry Potter der junge der Siegte hat geheiratet.

Harry Potter, der die Zaubererwelt rettete, heiratete letztes Wochenende seine langjährige Freundin Rachel Lange. Nach einer vermeidlichen Trennung und einigen unangenehmen Anschuldigungen, fand auf den Länderein von Hogwarts diese wundervolle und rührende Trauung statt. Sein Frau Rachel meinte in einem Interview, sie sei die glücklichste Frau auf Erden. Was man ihr auch deutlich ansah.

Wir werden noch weiter über die Traumhochzeit des Jahres berichten.

Reta Skipper

Am liebsten hätte Hermine losgeweint, doch sie war fest entschlossen stark zu sein. Schließlich war sie selbst schuld an dieser Misere.

## Eine unerwartete Begegnung

Die Sonne brannte auf die nackte Haut, die nicht von ihrem Bikini bedeckt wurde.

Es war einfach wundervoll. Diese Ruhe und Entspannung.

Gut, sie vermisste ihre Tochter sehr aber sie brauchte schließlich auch mal Zeit für sich.

Sie wollte einfach wieder etwas Spaß in ihrem Leben haben.

Hermine war auf Hawaii und hielt mit dem einen oder anderen Auge nach gut aussehenden Männern Ausschau.

Ihr Freundin Tanja schickte ihr bereits die 60. Eule, wo sie den stecken würde, wann sie wieder kommen würde und das es Lily gut ginge, doch sie wieder zu ihrer Mutter wolle.

Hermine ignorierte alle Eulen. Sie sagte Tanja doch, dass wenn sie Zeit hätte würde sie antworten. Hermine hatte jedoch keine Lust zu antworten. Sie wusste, dass dies ihrer Tochter gegenüber nicht fair war, doch sie musste sich entspannen und auf andere Gedanken kommen, bevor sie zugrunde geht.

Es war bereits 22 Uhr. Am Strand fand die Vorsonnenwendfeier statt.

Sie wollte dieses Fest auf keinen Fall verpassen, da sie hier endlich wieder die Gelegenheit hätte, einen netten Mann kennen lernen zu können.

In einem hellblauen Schleier, den sie sich um die Hüften band, machte sie sich auf den Weg zum Strand. Sie setzte sich an die Bar und lauschte der Musik.

Alles war einfach toll, doch überall wo sie hinblickte sah sie Paare die miteinander tanzten oder sich küssten. Einige verschwanden hinter den vielen Felsen, die am Strand waren und kamen erst nach einer ganzen Weile und vollkommen außer Atem wieder hervor.

Als die Uhr Mitternacht schlug, stiegen überall Feuerwerke auf und die Musik, die schon länger spielte, wurde immer lauter. Hermine hatte schon einen leichten Schwips.

Enttäuscht darüber, dass sie keiner beachtete, machte sie sich auf den Weg in ihre Wohnung.

Auf die letzten Meter wurde ihr allmählich Schwindlig. Sie kippte um und wartete auf den Schmerz, der sich in ihren Arm ausbreiten müsste, doch er kam nicht.

Erst jetzt bemerkte sie, dass ein Mann zu ihr geeilt war um sie zu aufzufangen. Langsam richtete er sie auf, hielt sie jedoch immer noch fest, damit sie nicht wieder umkippen konnte. Hermine wollte sich bei ihm bedanken, doch bei seinem Anblick blieben ihr die Worte im Halse stecken.

"Ist alle in Ordnung?", fragte ihr Retter besorgt und versuchte sie so gut es ging wieder aufrecht zu halten.

"Äh...ja. Alles in Ordnung. Ich habe nur das Gleichgewicht verloren", entgegnete ihm Hermine etwas verlegen.

"Ach so ist das. Bisschen zu viel getrunken, oder?", fragte er und lächelte sie dabei an.

"Oh Gott, dieses Lächeln macht mich noch Wahnsinnig", dachte sie, als sie sich aus seinem Griff befreite und allmählich weiter gehen wollte.

Sie bedankte sich noch einmal und ging langsam weiter.

"Das kann doch nicht wahr sein oder? Aber diese Stimme...ach ne, das ist sicher nicht...ich bin nur betrunken" sagte sie zu sich selbst. Sie drehte sich um und warf noch Mal einen Blick auf diesen Mann und bemerkte, dass er sie immer noch anstarrte.

"Häh?", dachte sie sich.

Hermine blieb stehen und drehte sich zu ihm um.

„Darf ich fragen, wieso Sie mich so anstarren?“

"Willst du etwa schon ins Bett gehen?", fragte er und ließ seinen Blick über ihren Körper gleiten.

„Ja, das hatte ich eigentlich vor. Da ich leider das Pech habe und keinen hier habe, der mit mir was unternehmen würde", antwortete sie etwas unsicher.

"Ich weiß, das hört sich nach einer blöden Anmache an, doch willst du was mit mir unternehmen?", entgegnete er und lächelte sie erneut an.

"Gerne", sagte sie und ging wieder zu ihrem Retter zurück.

"Ich bin Hermine", entgegnete sie und hielt ihm die Hand zur Begrüßung hin.

Ihr gegenüber nahm sie in seine, lächelte sie an und sagte: "Ich bin Harry. Freut mich dich kennen zu lernen Hermine"

# Die Nacht der Nächte

Das konnte doch jetzt nicht sein ernst sein.

"Entschuldigung, das habe ich gerade nicht richtig verstanden. Wie heißt du?", fragte sie ihn etwas ungläubig.

"Harry"

"Ach so. Die Musik ist ziemlich laut und ich dachte, dass ich mich vielleicht verhört hätte", sagte sie und versuchte dabei ihre Ungläubigkeit zu verbergen.

"Ach, macht doch nix. Bei dem Lärm versteht eh keiner wirklich was"

"Da hast du wohl Recht"

"Willst du wieder runter zum Strand gehen?", fragte er sie schließlich nach einer Minute des Schweigens.

"Oh natürlich. Sehr gerne", sagte sie, jedoch sie hatte kein gutes Gefühl im Bauch. Hermine überlegte woran das liegen könnte und schob es schließlich auf den getrunkenen Alkohol. Anscheinend hatte sie doch zu Tief ins Glas geguckt.

"Der Mann heißt Harry... ja und? Er ist nicht Harry Potter. Das steht fest, sonst hätte er ja gesagt, dass er Verheiratet wäre", dachte sie sich und beschloss im nächsten Augenblick, diese absurden Gedanken beiseite zu schieben und endlich etwas Spaß zu haben.

Anstatt zum Strand zu gehen, gingen sie direkt in Hermines Unterkunft. Wieso wussten beide nicht genau, doch grübelten sie auch nicht allzu darüber nach. Auf dem Weg dorthin, begannen sie sich heftig zu küssen.

Ohne den Kuss zu unterbrechen, öffnete Hermine ihre Wohnungstür und schoben sich in hinein.

Beiden war nun egal was das zu bedeuten hatte. Sie küssten sich einfach nur und vergaßen dabei alles andere. Wie sehr sie das wollte. Wie sehr sie ihn wollte.

Harry küsste sanft ihren Hals. Ihr Hals schmeckte so gut. Er war jetzt schon nach ihr süchtig. Hermine küsste ihn und ging langsam zum Bett. Sie zog ihn mit sich aufs Bett und küsste ihn wieder voller Verlangen.

Harry fuhr mit einer Hand unter ihr Top und strich sanft über ihre weiche Haut. Sie war so unglaublich weich. Gott wie er sich danach gesehnt hatte. Schon als er sie das erste Mal gesehen hatte. Mit der anderen hand fuhr er sanft über ihren Bauchnabel und glitt dann langsam weiter zum Saum ihres BHs hinauf. Er sah ihr tief in die Augen bevor er ihr das Top auszog, ihren BH öffnete und ihre Brust anschließend sanft küsste. Er spürte wie ihre Nippel hart wurden und wie sehr sie das wollte. Genauso wie er.

Hermine fuhr mit ihren Fingern unter sein Shirt und strich mit ihren Fingernägeln ein wenig fester über seinen Rücken, dann zu seiner Brust und strich über sie. Sie spürte wie er eine Gänsehaut davon bekam. Er küsste währenddessen gierig ihren Hals. Sie kamen sich immer näher. Er küsste sie von ihrem Hals sanft zu ihren Lippen hinauf. Wieder verfangen sich ihre Münder in einen wilden und leidenschaftlichen Kuss. Hermine löste sich von seinen Lippen und begann seinen Hals hinauf zu seinen Ohrläppchen zu küssen.

Er genoss es sichtbar. Es streichelte über ihren Körper, er wollte mehr von ihr. Er konnte einfach nicht genug bekommen! Ihr Körper war einfach perfekt. Ihre Haut so sanft wie Seide, nein, sogar noch sanfter und weicher. Er küsste ihren Hals, zog ihr den Rock aus und sah sie voller Lust in den Augen an. "Ihre Beine sind der Hammer", dachte er sich.

"Willst du mich noch lange so ansehen?" sagte sie verführerisch und grinste ihn dabei an.

"Du bist einfach so schön. Ich kann nicht anders!", entgegnete er ihr.

Dann strich er mit einer Hand über ihre Beine, langsam zwischen ihre Schenkel und Hermine spürte, wie sich ihre Lust steigerte. Er strich über ihren Slip, und konnte eine feuchte Nässe spüren. Sie war erregt, und wie. Langsam zog er den Slip herunter und fuhr mit seinem Daumen in ihre seidige Nässe. Sie stöhnte auf, krallte ihre Finger in die Kissen und keuchte laut auf. Er fuhr weiter, tiefer hinein und Hermine glaubte zu sterben. Sie hielt sich verzweifelt am Bett fest. Sie hatte ihre Augen geschlossen und schnappte leicht nach Luft. "Oh Gott! Oh Gott!" war das einzige, was sie noch murmeln konnte.

Nach endlosen Sekunden in denen sie das Gefühl hatte sie würde sterben, wurde es noch schlimmer. Es schüttelte sie und dachte sie würde explodieren. Ja, es war wie eine gigantische Explosion. Nachdem es vorbei

war musste sie erst einmal ihren Atem wieder finden. Harry küsste sie sanft und ließ ihr Zeit sich zu erholen.

Sie schaffte es nicht irgendetwas zu sagen. Es war so, als wäre ihre Stimme verloren gegangen. Sie sah ihn an und grinste. Sie streichelte seinen Nacken und begann langsam wieder normal zum Atmen. Sie küssten sich und Hermine fing an die Knöpfe seiner Hose zu öffnen. Sie zog diese langsam runter. Nun hatte er nur noch seine Boxershorts an. Sie fand den Anblick ziemlich sexy und zog ihm diese schließlich auch noch aus.

Ihre nackten Körper lagen nun aufeinander und es ging eine Hitze von ihnen aus, als wären sie in der Hölle. Es war eine furchtbar unerträgliche Hitze. Harry stütze sich auf seine Ellbogen und sah ihr in die Augen.

"Bist du dir auch sicher?", fragte er in einem Tonfall, den sie irgendwoher kannte.

So sanft und so fürsorglich.

"Ja, ich will es", erwiderte sie entschlossen.

Er nickte ihr zu und begann damit ihr Gesicht zu küssen. Sie konnte seine harte Erektion an ihrem Schenkel fühlen. Ohne ein weiteres Wort, drang er vorsichtig in sie ein.

Hermine hielt sich wieder am Bett fest, er drang tiefer und tiefer ein. Sie schrie nun vor Lust und Verlangen laut auf. Sie konnte es nicht mehr aushalten.

"Schneller! Tiefer! Oh bitte!", flehte sie ihn in einem schnellen und verzweifelten Ton an.

Nun vergaß er sich völlig und stieß heftiger und schneller in sie ein. Gleich würde es passieren. Er konnte zwischen ihren pulsierenden Brüsten kleine Schweißperlen sehen. Sie legte ihre Hände in seinen Nacken, schlang ihre Beine um seine Hüften und sie ließen sich fallen.

Beide schriegen zur gleichen Zeit los. Was für ein erlösendes Gefühl!

Keiner von den beiden hatte seinen Atem mehr unter Kontrolle und völlig erschöpft lagen sie eng umschlungen da.

# Ein Gespräch

Langsam öffnete Hermine ihre Augen.

Die letzte Nacht war für sie wie verschwommen, das einzige was sie noch wusste war, dass sie jemanden kennen gelernt hatte, der ihr bekannt vor kam...und...der anscheinend noch neben ihr lag.

Langsam drehte sich Hermine um und sah, wer da neben ihr war. Erschrocken riss sie die Augen auf und wich etwas zurück.

Nein das konnte jetzt nicht wirklich wahr sein oder etwa doch?

Naja, zwar hatte sie Harry nur selten ohne Brille gesehen, da er sie ja nie abgenommen hatte, zumindest nicht in ihrer Gegenwart. Doch sie war einmal mit ihm zusammen und sie kannte diesen Mann besser, als sie es wahrscheinlich jeder andere tat.

Langsam kamen die Erinnerungen der letzten Nacht zurück.

Es war eine atemberaubend mit Harry und er verbrachte, zu Hermines Verwunderung, den Rest der Nacht mit ihr in einem Bett.

Doch die große Frage, die ihr auf der Seele brannte war, was machte er nur hier?!

Also sie sich gerade umgezogen hatte und gehen wollte hörte sie es hinter sich rascheln und blickte etwas zaghaft in seine immergrünen Augen, die sie verschlafen ansahen.

"Wo willst du hin?", fragte er sie in einem sanften Ton.

"Ich wollte uns etwas zu essen und Kaffee holen", log sie.

In Wirklichkeit wollte sie wissen, ob Rachel auch hier war.

„Nein, das willst du nicht. Du suchst etwas, nur ich weiß nicht was es ist“, antwortete er und konnte seine Augen nicht von ihren wenden.

"Wie kommst du denn darauf?", fragte sie ihn leicht verunsichert.

"Deine Augen. Sie haben dich verraten", entgegnete er ihr schmunzelnd.

"Mist", dachte sich Hermine. Er hatte sie durchschaut. Wieder mal.

Hermine wusste nicht, wie sie reagieren sollte. Auf der einen Seite, konnte sich Harry nicht an sie erinnern, aber auf der anderen Seite, konnte er in ihren Augen sehen, wenn sie log. Und das konnte wahrlich nur Harry.

Verzweiflung breitete sich in ihr aus. Spielte er nur mit ihr oder was sollte sie von dem ganzen halten? War dies die Rache dafür, dass sie ihn damals zurückgelassen hatte?

Sie entschloss sich, es ruhig angehen zu lassen und abzuwarten, in welche Richtung dies noch gehen sollte.

Sie setzte sich zu ihm, legte eine Hand auf seine und sah ihm liebevoll in die Augen.

"Erzähl mir etwas über dich, bitte", sagte sie sanft und drückte leicht seine Hand, um seine Nähe noch etwas länger zu spüren.

"Was willst du wissen?"

"Naja...wie du heißt, wäre kein schlechter Anfang", sagte Hermine schmunzelnd. "Und was du so machst. Bist du vielleicht verheiratet oder geschieden...so was in der Art halt."

„Naja ich heiße Harry Potter und bin 27. Ich lebe normalerweise in London und ja, ich bin verheiratet. Doch so wie es scheint, nicht mehr lange!"

Verwundert über seine letzte Bemerkung, hackte Hermine etwas nach.

"Wieso nicht mehr lange?"

"Ich möchte dich nicht damit langweilen", sagte Harry.

"Das tust du nicht. Ich würde es wirklich gerne wissen", entgegnete sie ihm lächelnd und hoffte inständig, dass er weiter reden würde.

"Nun, genau genommen befinde ich mich gerade in meinen Flitterwochen. Meine Frau jedoch interessiert sich mehr für andere Männer, als für mich und treibt es, seitdem wir hier angekommen sind, mit jedem Kerl, der ihr über den weg läuft", antwortete er verbittert.

"Oh...versteh und deshalb wolltest du gestern etwas Spaß mit mir haben...", sagte Hermine und wandte

sich von Harry ab.

"Nein. Denk das bitte nicht. Nur weil meine so eine Frau so ist...ich bin nicht so", sagte er hastig und fasste Hermine an die Schultern, um sie zu sich zu drehen.

"Das meinte ich doch nicht. Ich meinte nur, dass du dich sehr einsam gefühlt haben musst."

Harry nickte und sah zärtlich in ihre Augen.

"Jetzt bist du dran, mir etwas von dir zu erzählen", sagte Harry und grinste sie an.

"Ich bin Hermine Granger. Bin auch 27. Ich war verheiratet und ich habe wunderschöne neunjährige Tochter. Naja, eigentlich gibt es nicht so viel, was ich dir erzählen könnte."

Während Hermine erzählte, konnte Harry seine Augen nicht von ihr nehmen. Diese Frau faszinierte ihn seit dem ersten Augenblick, als er sie sah.

Auch überkam ihn das Gefühl, dass er sie kannte. Es bestand eine Vertrautheit zwischen ihnen, die er sich nicht erklären konnte und die er vorher nie so intensiv spürte, wie bei ihr.

Hatte er sie gestern wirklich das erste Mal gesehen?

# Rachel Potter

Da war er nun, der Tag der Tage. Heute war es so weit. Sie würde endlich Harry als ihren Mann ansehen können.

Ron hatte wirklich alles geplant. Gut der Unfall, war nicht geplant, jedoch die Situation, in der sie gerade war, hatte er vorausgesehen.

Seit einiger Zeit hatte Rachel das Gefühl, Ron würde sie nicht lieben, aber warum sollte er dann sie nehmen, wenn er sie ja nicht wollte?

Sie redete sich immer ein, dass sie bei einer Scheidung genug Geld hatte, um endlich mit ihren Ronald glücklich zu werden.

Harry war sichtlich nervös.

Selbst Ron stecke er damit an.

"Mann, lass das verdammt noch mal!", brüllte Ron ihn an.

"Du wirst heiraten und nicht sterben" sage er abwesend.

"Das weiß ich auch. Ich bin aber trotzdem nervös."

"Ach Harry, hast du diesen Malfoy gesehen?"

"Ja, er hat mich fünf Mal gefragt, was ihr mit mir gemacht habt", sagte er und blickte nachdenklich aus dem Fenster.

Alarmiert von seinen Worten blickte Ron auf und stand nun hinter ihm.

"Und was hast du gesagt?", frage er leicht panisch.

"Was ist den jetzt mit dir? Ich sagte, was ich immer sage, er soll sich verziehen!"

Sichtlich erleichtert sank Ron zurück in seinen Stuhl.

Die Hochzeit war wundervoll.

Nicht einmal vier Stunden später saßen Harry und seine Frau in den Flieger nach Hawaii.

Harry konnte sein Glück einfach nicht begreifen. Er hatte eine wunderschöne, liebenswerte Frau und verbrachte die Flitterwochen auf Hawaii. Konnte es etwas Schöneres geben?

Doch sein gutes Gefühl wurde eigentlich sofort nach ihrer Ankunft getrübt, als seine frischgebackene Ehefrau mit dem Taxifahrer flirtete.

Gut, er verstand diese Sprache nicht so gut, aber er verstand sie, als sie sagte "Wir können uns ja bei dir treffen."

"So mein Süßer, alles geklärt. Also ab zu unseren...Harry was ist denn mit dir?", fragte Rachel.

"Was soll den sein?", entgegnete er etwas sauer.

"Du hast doch was. Das merke ich doch Süßer", sagte sie und stemmte ihre Arme gegen ihre Hüften.

"Eins solltest du wissen, wenn du zu diesem Typen gehst und was weiß ich was 'besprechen' willst, ist die Scheidung schneller durch, als du bis drei zählen kannst!", sagte er ernst.

Rachel wusste in diesen Moment nicht was sie sagen sollte.

"Ha...Harry wie kommst du denn auf so etwas? Ich liebe dich doch. Warum sollte ich das denn tun? Nun komm schon, ich bin mit meinem Mann hier und nicht mit dem da", sagte sie freundlich, als sie sich an Harrys Seite schmiegte, dieser daraufhin auch nachgab und sie in eine Umarmung zog.

Gegen 19. 45

Langsam wurde Harry sichtlich nervös. Rachel sagte, dass sie in einer Stunde zurück sein würde, doch dies war vor nun mehr drei Stunden.

"Wo ist sie denn nur? Das kann doch nicht sein!", dachte er sich verbittert.

Nach einer weiteren Stunde entschloss er sich schließlich sie zu suchen. Es könnte ja doch was passiert sein.

Er ging durch die Stadt, zum Strand, zum Meer, doch nirgends eine Spur von seiner Frau.

Als er schließlich an einem Strandhaus vorbeischlenderte, wollte er seinen Augen nicht trauen.

Wut kochte in ihm auf.

Seine Ehefrau die ihm vor vier Stunden versicherte, dass sie nur ihn lieben würde, trieb es gerade mit irgendeinem Typen.

Harry wusste nicht, wie er ins Strandhaus zurückgekommen war. Nur das er nun da stand und nicht wusste, was er nun tun sollte.

"Und was mach ich jetzt? Den braven Ehemann spielen und auf Frauchen warten, bis sie damit fertig, sich von sämtlichen Männern flachzulegen oder was?", fragte er sich selbst und versuchte seine Wut zu kontrollieren.

Wie konnte er sich in dieser Frau nur so täuschen?

Er wurde durch ein Klopfen dann die Fensterscheide aus seinen Gedanken gerissen. Etwas verwundert sah er was du gegen sein Fenster hämmerte.

War das ...nein, das ist eine Schleiereule.

Etwas verwundert war er schließlich, als die Eule ihm ihr Beinchen zustreckte und daran ein Zettel befestigt war.

Er nahm es ihr ab und fing an zu lesen.

Sehr geehrter Mr. Potter

Wie Sie wissen ist heute die Sommwendfeier, die wir an unserem Strand feiern. Wir würden uns freuen, wenn wir Sie auf diesem bescheidenen Fest begrüßen dürfen.

Das war es. Wenn seine Frau sich anderweitig amüsieren konnte, so konnte er das schon lange

## Wo zum Geier warst du?

Das konnte doch jetzt nicht wahr sein oder?

Rachel stand einsam und alleine in ihrem gemieteten Haus und wartete voller Sorge auf ihren frischgebackenen Ehemann, der seit gestern Nacht nicht mehr da war, wo er besser hätte sein sollen.

Gegen fünf Uhr morgens was sie nach Hause gekommen und das einzige, was sie wollte, war sich von der letzten Nacht zu erholen.

An den Gedanken des Bademeisters, und seine Taten schief sie seelenruhig ein. Doch etwas störte sie.

Wo war Harry schon wieder?

Sie suchte alle ab. Das komplette Haus sowie den Strand.

Als sie ihn schließlich nach über einer Stunde immer noch nicht gefunden hatte, fing sie an sich Sorgen zu machen.

„Wo ist er denn jetzt schon wieder?“, fluchte sie, während sie sie eine Feder und ein Blatt Pergament hervorzog.

Als sie gerade zu schreiben beginnen wollte, sprang die Balkontür auf und Harry trat ein. Sofort ließ sie alles stehen und liegen und wollte sich ihm um den Hals werfen.

Doch Harry werte ihre vermeidlich liebevolle Geste ab.

„Harry was ist denn los mit dir?“ fragte sie verwundert.

Doch Harry blickte sie nur finster an, schnappte sich ihre Reisetasche und stopfte all ihre Sachen achtlos hinein.

„Harry James Potter! Was ist los mit dir? Würdest du mir verraten, was du da treibst?“

„Ich suche dein Zeug zusammen, so dass ich dich rauswerfen kann! Siehst du das nicht?“, sagte er so kalt, wie sein Blick ihr gegenüber war.

„Moment mal. Du willst mich rausschmeißen? Wir sind verheiratet! Das kannst du nicht machen. Ich liebe dich und du mich und....“, stammelte Rachel. Jedoch als sie Harrys Gesicht sah, sprach sie nicht weiter. So kannte sie ihn nicht, und das machte ihr Angst.

„Ich sag dir eines. Wir sind zwar verheiratet, doch das nicht mehr lange!“, sagte er, zog seinen Ehering von Finger, und drückte ihn Rachel in die Hand.

„Harry aber warum? Ich dachte wir sind glücklich?!“, entgegnete sie schluchzend.

„Glücklich? Ja du vielleicht. Glaubst du wirklich, ich lasse mich von dir betrügen?“

„Ich habe dich nie...“

„Ich hab dich gestern mit diesem Typen gesehen. Und ich habe gesehen, was ihr beide gemacht habt. Also erspare mir deine Lügen!“, schrie Harry, der seine Wut nicht mehr unterdrücken konnte.

Eigentlich hatte er sich vorgenommen nicht zu schreien, und so er entschied sich etwas spazieren zu gehen, damit nicht noch schlimmeres passierte.

„Ich gehe jetzt. Wenn ich wiederkomme, will ich dass du verschwunden bist. Hast du mich verstanden?“, sagte Harry in einem bedrohlichen Ton, verschwand aus dem Haus, und ließ einen verzweifelte Rachel zurück.

„Wie konnte er das nur tun? Nur wegen diesen Typen kann er mich nicht einfach sitzen lassen. Na warte mein Lieber, Ron wird dir schon zeigen wo der Hase lang läuft“, sagte sie zornig, warf den Ehering beiseite und fing an ihren Brief zu schreiben.

Harry wusste nicht, wohin er gehen sollte. Tausend Gedanken rasten durch seinen Kopf.

War es richtig, was er getan hatte? Was sollte er jetzt machen?

Abrupt wurde er aus seinen Gedanken gerissen, als er hörte, dass jemand seinen Namen rief.

Langsam drehte er sich um, und sah direkt in Hermines strahlendes Gesicht

„Hallo. Wie geht's dir“, fragte er und war insgeheim froh sie zu sehen.

„Ach gut, danke. Ich wollte mir dort ein Eis holen. Willst du auch eins?“, fragte sie verspielt und zog ihm am Ärmel mit sich.

Harry konnte sich ein Lachen nicht verkneifen.

„Das macht sie also immer noch. Wird Mine nie erwachsen?“, dachte er sich.

„Moment was hab ich da gerade gedacht?“, fragte er sich selbst und schüttelte den Kopf.

„Mann, ich kenn sie nicht einmal“, murmelte er und folgte ihr zu der Eisdiele.

Hermine bestellte und Harry blickte sie genau an. Kannte er sie etwa doch? Und warum hatte er so ein warmes Gefühl in der Brust wenn er sie sah?

Der Eisverkäufer brachte den beiden das Eis an den Tisch. Sie plauderten über Gott und die Welt. Bis Harry sagte, dass er kurz verschwinden müsse.

Hermine wartete geduldig. Doch dann hörte sie jemanden hinter ihr reden.

„Moment mal, war das nicht Harry Potter?“, fragte die eine ganz erstaunt.

„Ja, das war er. Der Arme. Ich bin ja nur froh, dass er sich von diesen schweren Unfall erholt hat!“

„Ja, aber bitte wer fährt denn um Mitternacht bei so einem scheußlichen Wetter mit dem Auto?“

„Was?“, murmelte Hermine.

Das war doch nur wieder so ein blödes Gerede oder etwa doch nicht?

## Alles muss man selber machen

Zufrieden blickte Rachel auf ihren Brief, wenn Ron das gelesen hatte, würde er im nächsten Moment auch schon hierher kommen.

Rachel freute sich schon auf ihn. Nicht nur, weil er Harry wieder zur Vernunft bringen würde, sondern auch weil sie ihn endlich wieder berühren und spüren wollte.

Ron mein Schatz,

Wie geht es dir? Bitte setz dich, falls du stehen solltest!

Ich habe leider schlechte Nachrichten.

Harry spürt nicht so, wie wir es erwartet haben. Er will die Scheidung.

Bitte Ron, ich brauche dringend deine Hilfe. Wir müssen irgendetwas machen, um ihn davon abzuhalten. Und ich habe den Verdacht, dass er eine andere Frau kennen gelernt hat.

Bitte hilf mir! Ich weiß nicht mehr weiter.

In ewiger Liebe deine Rachel

P.S: Ich liebe und vermisse dich!

Sie las sich den Brief noch einmal durch, bis sie ihn schließlich für Gut befand und ihn an ein Bein der Eule band.

Unterdessen in England

„Was? Das kann doch nicht wahr sein! Was soll das? Warum spürt er nicht mehr?“, schrie Ron, während er aufgebracht durch das Haus ging.

„Verdammt Rachel, was machst du denn schon wieder? Wenn man Erfolge erzielen möchte, muss man wirklich alles selber machen“, fluchte er weiter, und packte hastig seine Sachen in eine Tasche, um nach Hawaii zu apparieren.

Nachdem er alles Notwendige in die Tasche gestopft hatte, machte er sich auf den Weg. Vor dem Haus angekommen, atmete er noch einmal tief ein und sagte: „Na warte Rachel, ich schwöre dir, wenn du unseren Plan versaut hast, wirst du es bitter bereuen!“

Und mit einem lauten Plopp war er auch schon verschwunden.

Währenddessen auf Hawaii

Rachel ging etwas unruhig durch das Haus. Was würde Ron über die Eule sagen? Oder was noch viel wichtiger war, was würde er unternehmen?

Angst breitete sich in ihrer Magengegend aus. Sie kannte Rons Zorn gut genug, um zu wissen, dass er sicher nicht ruhig bleiben würde.

Plötzlich wurde sie aus ihren Gedanken gerissen, als es heftig an der Tür klopfte.

Erleichterung verdrängte ihre schlechten Befürchtungen.

Vielleicht hatte Harry ja eingesehen haben, dass er einen Fehler gemacht hatte, und würde zu ihr zurückkommen.

Ja das wäre wirklich die beste Lösung.

Freudig sprintete sie zur Tür. Doch bevor sie diese öffnen konnte, wurde das Schloss von außen aufgesperrt und mit einem lauten Knall gegen die Wand geschleudert.

Ein wütend dreinblickender Ronald stand im Türrahmen. Schnell ging er auf sie zu und packte sie grob an den Schultern.

„Was hast du nun wieder vermasselt du blöde...“, schrie er und hielt ihr bereits seinen Zauberstab an ihren Hals.

„Ron bitte, ich hab wirklich nichts getan. Er ist nachts einfach aus unserem Bett verschwunden und am nächsten Tag wieder zurückgekommen. Am Tag darauf hat er mir den Ring vor die Füße geschmissen und sagte, dass er die Scheidung möchte“, stotterte Rachel unter Tränen und Todesangst.

Rons Zorn baute sich langsam aber sicher ab.

Gut, Harry musste ja schon immer zu seinem Glück gezwungen werden, doch diesmal entschloss er sich, nicht das Schicksal entscheiden zu lassen, so wie bei diesen Unfall. Er würde die Sache nun selbst in die Hand nehmen.

Er hatte in den letzten Jahren ein paar Leute kennen gelernt, die nichts lieber täten, als Harry Potter zu schaden.

Harry spazierte gemächlich durch die Straßen des kleinen Ortes, wo sie sich befanden. Nun war er endlich frei. Frei von Verantwortung und frei von einer Frau, die seine Hochzeitsnacht bei einem Bademeister verbrachte.

Je mehr er daran dachte, desto intensiver dachte er an Hermine. Sie ging ihm einfach nicht aus dem Kopf. Wieso das so war, konnte er sich beim besten Willen nicht erklären.

Er fand es sehr schade, dass sie nach dem Eisessen so schnell verschwinden musste. Gerne hätte er noch mehr Zeit mit ihr verbracht.

Gedankenverloren ging er weiter, ohne darauf zu achten, wohin er eigentlich geht.

Als er schließlich anhielt und sich umsah, wusste er nicht genau, wo er sich in diesem Moment befand. Jedoch spürte er bemerkte, dass er nicht alleine war. Instinktiv griff seine Hand nach seinem Zauberstab und machte sich innerlich auf alles gefasst.

Langsam drehte er sich um, und bevor er überhaupt reagieren konnte, wurde er auch schon mit in der Brust von einem Fluch getroffen.

Schmerzen breiteten sich in seinem gesamten Körper aus. Er spürte noch, wie er hart auf den Boden fiel, bevor er in Ohnmacht fiel.

Nach einer ganzen Weile kam er wieder zu Bewusstsein. Langsam öffnete er die Augen.

Durch die Dunkelheit im Raum konnte er nichts erkennen. Jedoch vernahm er zwei Personen, die sich allem Anschein nach stritten.

„Wo bin ich nur?“, dachte sich Harry, und versuchte zu verstehen, worüber sich die beiden stritten.

*so leute langsam und allmählich geht es hier in die entfase ^^*

# Gehirnwäsche

"So, nun haben wir ihn hier. Was wollen wir jetzt unternehmen, damit es sich dieser Idiot nicht ..."

„Sei doch nicht so laut. Vielleicht belauscht er uns“, zischte der in schwarz gehüllte Mann.

Diese zwei in schwarz angezogenen Gestalten standen nicht weit von Harry entfernt.

Irgendwoher kannte er diese Aufmachung. Doch woher?

Was ihn jedoch noch mehr verwunderte war, dass einer eine Kapuze trug die vollkommen sein Gesicht verdeckte. Ganz im Gegensatz zu der anderen Person, deren Gesicht Harry sehen konnte. Doch auch das half ihm nicht weiter. Er kannte die zweite Person nicht.

Was wollten sie nur von ihm?

Harry wurde rasch aus seinen Gedanken gerissen, als sich die Personen, die er eindeutig als Männer identifizierte auf ihn zukamen.

„Na Potter, endlich aufgewacht? Hast ja lange genug unsere Zeit verplempert. Ich dachte du wärst mächtig, doch das ist anscheinend nicht der Fall“, sagte der Eine und griff in seine Manteltasche und holte seinen Zauberstab heraus, das er voller Ungeduld auf Harry richtete.

Harry konnte sich ein Grinsen nicht unterdrücken.

„Wollen sie mich wirklich mit einen Holzstäbchen vermöbeln, oder was?“, sagte er amüsiert, als er den Blick erkannte, den sein Gegenüber aufgesetzt hatte.

„Du weißt also nicht was das ist?“, frage er den immer noch grinsenden Harry.

„Ein Ast von irgendeinen Baum“, entgegnete er.

„Hey, du sagtest nicht, dass er auch das vergessen hat.“

„Ich wusste es nicht du Idiot!“

„Das ist ein Zauberstab. Wenn du brav bist, und tust, was wir dir sagen, wird dir auch nichts passieren. Solltest du das jedoch nicht tun, werden wir dich umbringen. Hast du mich verstanden Potter?“, zischte der Mann mit der Kapuze hasserfüllt.

Harry wusste nicht woher, aber diese Stimme kam ihm sehr bekannt vor.

Doch eins war ihm ein Rätsel. Wie sollten sie ihn mit einem kleinen Stäbchen töten?

Erneut musste er grinsen.

„Du, ich glaube der da nimmt uns sich ernst. Sollen wir ihm mal was vorzaubern?“

„Sehr gerne!“

Der Mann mit der Kapuze baute sich in seiner vollen Größe vor Harry auf, und richtete nun seinen Zauberstab auf Harry.

„Crucio“, schrie er, und ein rötlicher Strahl schoss aus dem Stab direkt auf Harry zu.

Unerträgliche schmerzen durchzogen Harrys Körper, was ihn keuchend zusammen sacken ließ.

„Na, hast du es nun endlich kapiert? Mit uns spaßt man nicht. Weißt du, wir könnten das den ganzen Tag machen, bis du irgendwann wahnsinnig davon wirst“, sagte er zu dem immer noch schwer atmenden Harry.

Langsam richtete sich Harry auf, um die beiden Gestalten besser sehen zu können.

„Was...was war das? Und wie habt ihr das ...“, stotterte Harry, doch bevor er zu ende sprechen konnte, wurde er unterbrochen.

„Imperio“, schrie den andere.

Erneut schoss ein Lichtstrahl auf Harry zu, dem er unmöglich ausweichen konnte.

„Du wist dich nicht Scheiden lassen. Alles was gestern und heute passiert ist, wirst du verges...“, sagte der eine Mann, bevor er unterbrochen wurde.

„Crucio“, schrie jemand, der hinter den beiden Männern stand.

„Ich will doch nur wissen was passiert ist!“, flehte Hermine einen Beamten des Ministeriums an.  
„Wer sind sie?“, fragte er ruhig.  
„Wer ich bin? Ich bin Hermine Granger. Die beste Freundin von Harry Potter. Und ich habe ein Recht zu wissen, was mit meinem besten Freund geschehen ist!“, entgegnete sie nun leicht aufgebracht.  
„Das ist etwas anderes“, sagte er und suchte sogleich im Aktenschrank nach Harrys Unterlagen.  
„So, da sind sie. Ich hoffe es hilft ihnen weiter.“

Hermine konnte es nicht glauben, als sie sich die Unterlagen angesehen hatte.  
Wie ist das nur passiert?

*so leute ich hab es schon mal angedroht und nun ist es endgültig. Ich habe mich entschieden.*

*Noch 2 chaps dann ist schluss.*

*Bitte verflucht mich nicht aber auch irgendwann muss hier mal schluss sein ^^"*

*also ich wünsche euch noch viel spaß bei den letzten 2 chaps und ich hoffe ihr bleibt mir als leser treu*

*\*knudel euch alleganz doll\* eure nico*

# Die Wahrheit!!

Das konnte doch nicht wahr sein. Hermine traute ihren Augen nicht, als sie die Unterlagen las. Geschockt von den neuen Erkenntnissen, musste sie sich erst einmal setzen. Sie hatte zwar den Verdacht, Harry hätte als, was sie betraf vergessen, was augenscheinlich auch so war, doch damit hätte sie nie gerechnet.

Nach dem schweren Autounfall, waren Ron und Rachel immer um ihn herum. Sie hatten Harry nie aus den Augen gelassen, ihn eine ganze Weile vor allem und jedem abgeschottet.

Als Hermine ihre einzige Chance nutzte, und Harry von seiner Tochter erzählte, konnte er sich nicht an sie erinnern. In Hermines Kopf setzte sich alles zusammen. Rachel hatte ihm nicht aus seinem Leben erzählt.

Doch was hatte gestrige Nacht nur zu bedeuten? Wenn er sie überhaupt nicht kannte und trotzdem mit ihr geschlafen hatte. Wieso gerade mit ihr?

Hermine war sich sicher, dass es schönere und aufregendere Mädchen am Strand gab, die mit Sicherheit Harrys Geschmack waren. Jedoch während sie die Nacht miteinander verbrachten, fühlten sich beide einander verbunden. Kamen seine Erinnerungen doch zurück? So viele Fragen rasten ihr durch den Kopf.

Am Stadtrand, in einer alten Scheune

„Wer bist du und was willst du hier?“, sagte einer der schwarz gekleideten Männer, der sich panisch an seinen Zauberstab klammerte, und auf die in der Dunkelheit gehüllte Person zielte.

„Dreimal darfst du raten Goyle“, sagte Draco, belustigt über den Anblick seines ehemaligen Schulkameraden.

„Man, die Jahre vergehen und du wirst einfach nicht intelligenter“, sagte er spottend, und richtete den Zauberstab auf den anderen Mann der sich langsam vom Boden aufrappelte, und versuchte seinen Zauberstab zu ziehen. Doch dies gelang ihm nicht, Draco war einfach zu schnell.

„An deiner Stelle würde ich ihn fallen lassen Ronny, sonst lernst du mich mal richtig kennen“, sagte er hasserfüllt bei dem Anblick seines Schwagers.

„Hey Draco, was machst du denn hier? Das ist ja eine...“

„Ach kommt schon Ron, spar dir den scheiß. Glaubst du wirklich, ich bin erst gerade hier rein gekommen oder was? Ich verfolge dich schon, seit du den Brief von dieser kleinen Schlampe bekommen hast. Was habt ihr mit Harry gemacht?“, sagte er und blickte etwas besorgt auf seine besten Freund, der immer noch regungslos auf den Boden lag.

„Und was willst du jetzt gegen uns machen? Wir sind zu zweit und der Superheld da, weiß nicht mal was ein Zauberstab ist. Also, du bist erledigt“, entgegnete Ron gehässig.

Nun war auch Draco etwas ratlos. Hatte er wirklich das richtige getan? Gut Goyle stellte nun wirklich keine Gefahr da, doch Ron war da anders. All seine Hemmungen hatte er in den letzten Jahren verloren, und Draco war sich sicher, dass er, um sein Ziel zu erreichen, auch Töten würde.

„Bitte, verstehen sie mich doch. Es geht hier um Leben und Tod“, drängte Hermine einen Auror, der am Strand für Ordnung sorgen sollte.

„Jetzt hören sie mal zu Miss. Harry Potter wird von den besten Auroren des Ministeriums bewacht. Ihm kann nichts geschehen...“

„Die besten Auroren? Das ich nicht lache. Sie sind ja nicht mal in der Lage s mit den Todessern aufzunehmen“, unterbrach ihn Hermine provokant.

„Wir haben unsere Vorschriften Miss.“

„WAS?! Sie und ihre verdammten Vorschriften. Während sie auf eine Erlaubnis warten, wird Harry gefoltert oder vielleicht ermordet.“

„Das denke ich nicht. Ich bin mir ziemlich...“

Doch er wurde von einem anderen Auror unterbrochen.

„Sir, wir haben zwei unserer Leute tot aufgefunden.“

„Wen sollten sie überwachen?“, fragte er besorgt.

„Harry Potter, Sir.“

Ein wenig kurz, ich weiß. Aber dafür wird das letzte Kapitel schön lang werden!!

## Alte liebe rostet nie!!

so meine leibe leser hier ist nund as letzte chap der ff ich danke euch allen das ihr meine ff bis jetzt verfolgt habt ich arbeite wie ihr ja von mir kennt an imemr neuen ff ich würde mich freuen wenn sie euch auch gefallen und euch nicht als leser verlieren würde.

MonkeyD, Harry James Potter ,lily~evans,Hermine\_Potter, heidi, Lativ, Harry Black, nami; Hermine Black, luise93,

hermine~granger schmeddaling ,krocki, Dumbledoria ,hermine1tve ,Condor07,

Hedwig88 , K!ngsleY,Xc!TeD,

Marietta211 , Shag, smaily, HermineGranger , carolyn ann, emmafan4-eva, DaAlex ,

wen ich wehm vergessen habe nehmt mir das nicht allzu übel

Die ganze Abteilung war in Alarmbereitschaft.

Harry Potter war verschwunden, und zwei fähige Auroren waren tot aufgefunden worden.

Das konnte einfach nichts Gutes heißen.

Die komplette Stadt, sowie der Strand wurden nach Harry abgesucht.

Und dar letzte Ort war Harrys Strandhaus.

Rachel saß dort alleine. Sie versuchte sich irgendwie abzulenken, doch dies wollte ihr einfach nicht gelingen. Harry war seit über sechs Stunden fort gegangen und auch von ihrem Ron war nichts mehr zu sehen.

Rachel kannte Ron schon seit dem letzten Jahr in Hogwarts. Er hatte ihr zuerst romantische Briefe geschrieben und immer ein kleines Geschenk beigelegt. Es war nicht besonders wertvoll, doch sie wusste, dass es von Herzen kam.

Doch nach einiger Zeit wurden seine Briefe immer verrückter. Er schrieb ihr, dass sein bester Freund ihn hintergangen hatte, er ihm den Tod wünschte und, dass sie ihm helfen könne. Nach ihrem Schulabschluss hatte sie einige Zeit nichts mehr von ihm gehört. Bis sie vor neun Jahre ein Brief von Ron erhielt. Er schrieb, dass nun ihre Gelegenheit gekommen sei, und wenn sie ihn liebte, würde sie ihm helfen. Sie tat es.

Sie liebte Ron so sehr, daher war es ihr egal, das er von ihr verlangte mit seinen besten Freund eine Beziehung anzufangen.

Drei Jahre lang ging alles gut. Doch dann kam Hermine zurück, was Ron überhaupt nicht gefiel. Der Plan geriet ins Wanken.

Doch glücklicherweise lösten sich die Probleme fast wie von selbst. Hermine zog weg, und Rachel konnte das Leben führen, was Ron für sie geplant hatte.

Er hatte ihr versprochen, wenn Harry sie zur Frau nehmen würde, ihr sein Vermögen vermachte und schlussendlich aus dem Weg geräumt war, er um ihre Hand anhalten würde. Dies war der Lichtblick für Rachel. Endlich mit Ron verheiratet zu sein.

Rachel wurde abrupt aus ihren Gedanken gerissen, als sie plötzlich dutzende Auroren wahrnahm, die sich rasch im gesamten Haus verteilten.

„Legen Sie sich auf den Boden und folgen Sie unseren Anweisungen, dann wird Ihnen nichts geschehen!“, rief ein Auror.

Rachel, di nicht genau wusste was passierte, folgte wie in Trance seiner Anweisung.

„Wo ist Ronald Weasley?“, fragte er.

„Ich weiß es nicht“, antwortete sie.

„Sagen Sie uns, was Sie wissen!“

„Ich weiß nur, dass er sich darüber beschwerte alles selber machen zu müssen, und dann ist er fort gegangen. Ich weiß nicht was er vorhat“, stammelte sie unter Tränen hervor.

„Ich glaube Ihnen. Jedoch werden Sie in Gewahrsam genommen. Bringt sie weg“, sagte der Auror und blickte voller Abscheu auf Rachel.

So weit hatte ihre Liebe zu Ron als gebracht. Nun müsse nach Azkaban, nur weil sie lind vor Liebe war.

Hermine war am Boden zerstört. Was würde Ron nur mit Harry anstellen. Tausend Gedanken schwirrten ihr durch den Kopf. Sie betete, dass sie ihn rechtzeitig finden würden, bevor sie Harry zum zweiten Mal verlieren würde.

„Sir, wir haben gerade eine Meldung erhalten, das in einer Halle, nicht weit vom Hauptplatz ein Kampf stattfindet.“

„Was? Ein Kampf? Weiß man wer darin involviert ist?“

„Einige Leute behaupten, das Draco Malfoy einige Flüche auf zwei Maskierte Männer abfeuert. Und er würde eine Person, die Harry Potter sehr ähnlich sieht, beschützen“, erwiderte der Auror.

„Was sollen wir jetzt machen?“ fragte er etwas unsicher

„Na was schon?! Wir werden uns das ganze Mal ansehen“, sagte er und schon waren dutzende Auroren verschwunden.

Das ganze Spektakel wurde sehr schnell beendet. Die Auroren griffen ein, um die Kämpfenden zu stoppen.

Ronald und Goyle wurde verhaftet und nach Azkaban geschickt.

Doch eines verwunderte die Auroren sehr. Der große Harry Potter wusste wirklich nicht, dass er ein Zauberer war.

Nachdem Harry verarztet wurde, haben ihn zwei Auroren, auf seinen Wunsch hin, zurück in sein Strandhaus gebracht. Nun war Harry wieder vollkommen alleine.

Sein Frau und sein bester Freund waren im Gefängnis und er wusste beim besten Willen nicht warum.

Traurig über seine immer größer werdende Einsamkeit drehte er sich um und wollte einfach nur schlafen. Plötzlich spürte er eine warme Hand auf seinen Rücken.

Erschrocken drehte er sich um und blickte erneut in diese wundervollen braunen Augen, die ihn von vor Tagen schon verzauberten.

„Hallo“, sagte Harry leise und blickte Hermine direkt in ihre Augen.

„Hallo. Wie geht es dir?“, fragte sie besorgt und strich ihm sanft eine Strähne aus dem Gesicht. Sie konnte nicht glauben, dass es ihm gut geht.

Ihre Augen füllten sich augenblicklich mit Tränen, und sie unterdrückte den Drang ihn fest in ihre Arme zu schließen.

„Ich bin nur etwas erschöpft“, antwortete er und ergriff ihre Hand.

Ihre Hände verschmolzen ineinander.

„Und willst du dich nun Scheiden lassen?“, fragte Hermine leise und dreht ihren kopf etwas von ihm weg.

„Ja“, sagte Harry und berührte mit seiner anderen Hand ihr Gesicht, um ihr in die Augen schauen zu können.

Was er sah, ersetzte ihm einen Stich ins Herz. Er konnte ihre Tränen und das ganze Leid in ihren Augen sehen. Langsam erhob er sich und küsste sie erst zaghaft, und dann immer leidenschaftlicher.

Nach Luft ringend löste sich Hermine von ihm und blickte ihn besorgt an.

Wie sollte sie ihm klarmachen, dass sie sich seit ihrem 11. Lebensjahren kannten, und eine wundervolle neunjährige Tochter hatten. Das würde sie nicht schaffen. Zu groß war die Angst ihn wieder zu verlieren. Wie sollte sie ihm das alles nur erklären?

Harry beobachtete Hermine genau. Er konnte sich ein schmunzeln nicht verkneifen.

„Du machst dir echt immer wieder Sorgen. Weswegen dieses Mal? Hast du vergessen Krummbein zu füttern?“, fragte er belustigt und fing an mit einer Strähne ihres Haares zu spielen.

Wie von der Tarantel gestochen richtete sie sich auf und sah ihn mit großen Augen an.

„Was hast du gesagt? Wiederhol es bitte!“

„Sag mal, willst du mich schon wieder abfragen? Das haben wir doch längst hinter uns“

„Harry, bitte hör mir zu. Wer bin ich? Sag mir alles was du weißt“, forderte sie ihn auf. Hermine's Herz raste vor Aufregung.

Er lächelte sie an und begann zu sprechen.

„Du bist Hermine Jane Granger. Du warst immer die Beste in der Schule. Etwas besserwisserisch, aber so ein wunderschönes und charmantes Mädchen, was es nur selten in Hogwarts gab. Und in das ich mich verliebt habe!“

Hermine's Augen weiteten sich. Sie konnte nicht glauben was sie hörte.

„Ach ja, wie geht's unserer Tochter? Lily hast du sie genannt oder?“, fragte er grinsend.

Hermine konnte es nicht glauben. Er erinnerte sich wieder. Aber wie konnte das passieren?

Glücklich, und mit Tränen in den Augen fiel sie ihm in die Arme.

„Oh Harry, ich dachte du würdest dich nie wieder an uns erinnern“

„Ach, komm Mine. Wie könnte ich dich vergessen?“

„Ernsthaft. Wie kommt es, dass du dich wieder an alles erinnern kannst?“

„Man nimmt an, die Cruciatus-Flüche, die ich abgekommen hatte, haben meine Erinnerungen wieder zurück gebracht. Also hatte die ganze Sache doch was nützliches“, sagte er lächelnd.

„Harry es tut mir leid das ich dich damals...“, begann Hermine, doch sie wurde von Harry unterbrochen, indem er ihr zärtlich einen Finger auf ihre weichen Lippen legte.

„Hermine, das gehört zur Vergangenheit. Es ist nicht wichtig was war. Das einzige was zählt ist, das wir zusammen sind, und ich endlich mal Daddy spielen kann“, sagte er leise, bevor er sie zu sich zog und ihre Lippen in einen leidenschaftlichen Zungenspiel verfielen.

Von draußen beobachteten Draco und Tanja ihr besten Freunde.

Draco war glücklich seinen besten Freund so zu sehen, genauso wie Tanja glücklich war Hermine so zu sehen.

Alex zupfte an den Ärmel seinen Vaters.

„Daddy, warum küssen sie sich jetzt eigentlich?“

„Das verstehst du noch nicht“, erwiderte Draco.

Alex nickte und spielte weiter mit seinem Flummi, den Lily ihm als Freundschaftsbeweis geschenkt hatte.

„Ich kann mir das nicht vorstellen. So lange haben sie gewartet und gelitten, und nun sind sie vereint. Nach neun Jahren. Das ist erstaunlich“, sagte Tanja leise.

„Tja weißt du, alte Liebe rostet nicht. Wie man bei den beiden sehen kann“, erwiderte er und beobachtete seine Freunde.

„Ich denke, wir sollten die beiden jetzt alleine lassen“, sagte Tanja lächelnd und zog Draco und Alex vom Fenster weg.

Harry und Hermine waren damit beschäftigt die verlorene Zeit nachzuholen. Während sich die beiden wild und leidenschaftlich küssten, suchten sich Harry's Hände den Weg zu ihren Brüsten. Die störende Bluse, sowie der BH wurden achtlos aufgerissen und beiseite gelegt. Ungeduldig umfasste er mit beiden Händen ihre Brüste und begann diese sanft zu kneten. Hermine konnte nicht anders und seufzte leise auf. Wie sehr hatte sie seine Berührungen vermisst. Seine Küssen, seinen warmen Atem auf ihrer Haut, das Gefühl ihn in sich zu spüren.

Nach Luft ringend löste sie sich von ihm, schnappte sich ihren Zauberstab, und im nächsten Moment waren beide auch schon nackt.

Harry konnte nicht anders und grinste Hermine an. In diesem Fall hatte sie sich kein bisschen verändert.

Harry zog sie aufs Bett und legte sich auf sie. Hermine konnte seine Erregung deutlich spüren. Sie spreizte ihre Beine um ihn Willkommen zu heißen.

Harry berührte sie leicht an ihrer empfindlichsten Stelle, was Hermine stöhnen ließ. Sie wollte und konnte nicht länger warten.

Mit vor Lust erröteten Wangen und Verlangen in ihren Augen, nahm sie sein Gesicht in ihre Hände, und blickte ihm direkt in die Augen.

„Ich will dich spüren Harry“ kam es keuchend von ihr.

Harry, dem diese Worte wie Musik vorkamen, lächelte sie an, und drang mit einem einzigen Stoß in sie ein. Das Gefühl sie um sich zu haben berauschte ihn so sehr, dass er sich für einen Augenblick nicht bewegen konnte.

Er blickte ihr in ihre wunderschönen Augen und begann sich langsam in ihr zu bewegen.

Durch die Einigkeit, die beide an den Tag legten, hätte man das Gefühl haben können, als ob sie nie voneinander getrennt gewesen wären.

Hermine umschlang mit ihren Beinen seine Hüften, um ihn noch intensiver spüren zu können. Sie hatte das Gefühl zu verbrennen. Lange würde sie nicht mehr aushalten können.

Harry, der sich auch nicht mehr zurückhalten konnte, beschleunigte sein Tempo und wenige Augenblicke später überrollten beide ein gewaltiger Orgasmus, den sie so bisher nie erlebt hatten.

Schwer atmend legte sich Harry neben Hermine und zog sie zu sich in eine feste Umarmung.

„Harry? Versprich mir eins“, sagte Hermine nach einer Weile zaghaft.

„Hhmm...alles was du willst.“

„Verlass mich bitte nie wieder!“

Harry blickte sie bei ihren Worten liebevoll an.

„Versprochen“, sagte er und zog sie zu einem sinnlichen Kuss heran.

Ende